Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 166 | Mittwoch, den 17. Juni 1931 | Jahrgang 1931

Der Reichstag fügt sich.

Weder Einberufung des Plenums noch des Haushaltsausschusses. / Vorbereitung einer Milderung der Härten der Notverordnung vom Reichskanzler zugesagt.

Brüning und sein Kabinett.

Reichskanzler Dr. Brüning hat mit der ihm eigenen unbeirrbaren Festigkeit den Kampf mit dem Reichstag gewonnen. Das deutsche Volk muß sich also zunächst damit abfinden, die ihm durch die Notverordnung auferlegten großen Lasten, die leider für viele Deutsche neue Entbehrungen bedeuten, auf sich zu nehmen. Aber wir alle haben schon Schlimmeres ertragen, und wenn wir, um einmal einen Ausdruck der „nationalen Opposition" zu gebrauchen, der „Sklaverei" entgehen wollen, wenn die Revision der Tributlasten und zugleich eine Erholung von dem allgemeinen Elend kommen soll, dann geht das nicht ohne Opfer. Einem Mann wie Brüning, der nie ein Schwätzer war, der aber immer zu den Reichstagsabgeordneten gehört hat, die man als Arbeitspferde kannte, der auch, seitdem er an der Spitze der Reichsregierung steht, bewiesen hat, daß er weiß, was er will, daß er mehr schweigt und handelt, als daß er Reden hält, der jetzt wieder gezeigt hat, daß er die Kraft hat, selbst mit der unglaublichen Häufung parteipolitischer Gegensätze, die im gegenwärtigen Reichstag vereinigt sind, fertig zu werden, diesem zwar harten, aber auch klugen, politisch erfahrenen, zielbewußten und in der ganzen Welt angesehenen Kanzler kann das deutsche Volk in Ruhe u. Zuversicht sein Schicksal weiter anvertrauen. Der Weg, den er uns führt, ist, wie wir schon gestern sagten, steinig und dornig, aber es gibt keinen anderen Weg, auf dem wir weiter kämen.

Nun verlangt aber die Deutsche Volkspartei in den Punkten, mit denen sie ihren Umfall bekannt gibt, „unter der Führung des Kanzlers eine Regierung, in der für den schweren Abwehrkampf der Nation parteipolitisch nicht einseitig gebundene, im ganzen Volk anerkannte Persönlichkeiten vertreten sind." Diese Forderung, die der Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Dingeldey dem Reichskanzler bereits am Samstag auf der Fahrt nach Hannover (von wo Brüning weiter nach Hildesheim fuhr) vorgetragen hat, erzwingt die Frage, ob es solche Persönlichkeiten gibt. Man nenne uns nur einmal einen einzigen Mann von Bedeutung, der als Reichsminister den Sozialdemokraten ebenso geeignet erscheinen könnte wie der parlamentarischen Mitte, den Deutchnationalen und Nationalsozialisten! Sollte aber hinter dieser Forderung der Gedanke stecken, den Dingeldey vor gut acht Tagen geäußert hat und der auch so ähnlich auf der Düsseldorfer Tagung des Langnam-Vereins zum Ausdruck gekommen ist, der Gedanke, daß ein „wirtschaftlicher Generalstab" dem Reichskanzler beigegeben werden müßte, so muß man einmal offen aussprechen, daß davon schwerlich Heil und Rettung zu erwarten ist. Kann man denn die Leute als so besonders befähigt für die Beteiligung an der Mitleitung des deutschen Volkes ansehen, die es wie die Männer der westdeutschen Hütteninduſtrie fertig gebracht haben, einen zehnjährigen Vertrag über die Lieferung schwedischer Erze abzuschließen, nach dem trotz der Stillegungen sich auch heute noch Ströme von Erz nach Deutschland ergießen, das auf immer größer werdende Halden geschüttet wird, und zwar zu einem Preis, der 5,— RM. über dem Weltpreis liegt, von den Zinsen garnicht zu reden? Oder ist etwa ein Freiherr von Lüninck, der mit den Industriellen in Düsseldorf am selben Strange zog, der richtige Reichsernährungsminister, ein landwirtschaftlicher Führer, der bei seiner Zustimmung zur Lohnsenkungsforderung unberücksichtigt läßt, daß infolge der hohen Zölle, unter deren Schutz sich die deutsche Landwirtschaft erholen soll, der deutsche Weizen- und Roggenpreis auf dem Zweieinhalbfachen des Weltmarktpreises gehalten wird, daß diese Verteuerung des Lebensunterhaltes eine Angleichung an ausländische Löhne ausschließen muß? Wir haben keine Veranlassung, für den volksparteilichen Reichsaußenminister Dr. Curtius, dessen Rücktritt ja auch nun von seiner Fraktion zunächst gefordert wurde, eine Lanze zu brechen. Er hat, wie die Geschichte beweist, die er uns eigenmächtig mit der deutsch-österreichischen Zollunion eingebrockt hat, den großen Befähigungsnachweis noch nicht erbracht. Wir halten es auch wohl für möglich, daß es einen Finanzmann gibt, der mehr kann als der Staatsparteiler Dietrich, wenn wir auch der Meinung sind, daß man deshalb nicht unter den Leitern unserer Großbanken Umschau zu halten brauchte, an deren Kreditsystem sich heute noch so manches Auslandsgeschäft eines deutschen Kaufmanns zerschlägt.

Aber wo sind, ganz abgesehen von solchen Beanstandungen, die Männer, die, der volksparteilichen Forderung entsprechend, parteipolitisch nicht einseitig gebundene und zugleich im ganzen Volke anerkannte Persönlichkeiten sind? Die möge man uns zunächst einmal nennen! Dann kann man weiter darüber reden, ob die Umbildung des Kabinetts durch Ersetzung einzelner seiner Mitglieder durch jene einen Fortschritt bedeuten würde. Im übrigen weiß man von Brüning, daß er sich in solche Fragen nicht von den Fraktionen hereinreden läßt. Und das ist gut so.

Parlamentarischer Großkampftag in Beratungszimmern.

+ **Berlin, 16. Juni.**

In dem in der letzten Zeit so stillen Reichstag herrschte heute schon zu früher Stunde reges Leben, da die Landvolkfraktion bereits um 8 Uhr, die Deutsche Volkspartei und die Sozialdemokraten schon um 9 Uhr zusammengetreten waren, um die Haltung zu bestimmen, die sie heute mittag im Aeltestenrat einnehmen wollten. Schon heute früh sprach sehr viel Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Einberufung des Reichstages selbst nicht mehr in Frage komme, daß es vielmehr nur noch darum gehe, ob sich im Aeltestenrat eine Mehrheit für den Zusammentritt des Haushaltsausschusses finden würde. Die Sozialdemokraten hatten den Kanzler wissen lassen, daß sie auf diese Forderungen nicht verzichten könnten.

Dr. Brüning hatte ihnen aber auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß nach seiner Ueberzeugung auch eine Tagung des Haushaltsausschusses dazu angetan sein würde, die notwendige Beruhigung auf dem Devisenmarkt zu verhindern und daß er deshalb aus der Einberufung dieses Ausschusses die Konsequenzen ziehen werde, die er für den Fall der Reichstagseinberufung angedroht hatte.

Unter diesen Umständen lag auf der sozialdemokratischen Fraktion eine Verantwortung, die umso schwerer war, als auch gestern Nacht bei den Besprechungen in der Reichskanzlei nichts herausgekommen war, was die Sozialdemokraten zufrieden stellte. Der Kanzler hatte bei dieser Zusammenkunft einen letzten Versuch gemacht, um in einer gemeinsamen Besprechung mit Dr. Breitscheid und dem Abgeordneten Dingeldey, an der auch der Reichsfinanzminister teilnahm, doch noch eine Einigung herbeizuführen. Sie war aber fehlgeschlagen.

Bis um die Mittagsstunde war eine Klärung der Lage noch nicht eingetreten. Das einzige neue Moment lag darin, daß die Landvolkpartei sich einstimmig entschieden hatte, für die Einberufung des Reichstages zu stimmen. Die Sitzungen der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei dauerten bis kurz vor Beginn der Sitzung des Aeltestenrates an. Man hörte von den Sozialdemokraten, daß die Fraktion um 3 Uhr erneut zusammentreten werde, und von den Volksparteilern, daß ihre Vertreter im Aeltestenrat gegen die Einberufung des Reichstages stimmen würden. Aus der Vertagung der sozialdemokratischen Fraktionssitzung auf 3 Uhr nachmittags konnte geschlossen werden, daß die Entscheidung im Aeltestenrat zunächst noch nicht fallen würde.

Von der Wirtschaftspartei hörte man, daß sie in ihrer Sitzung am Mittag beschlossen hatte, im Aeltestenrat für die Einberufung des Reichstages zu stimmen. Die Fraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes gab folgenden Beschluß bekannt:

Die Fraktion lehnt die Einberufung des Reichstages heute im Aeltestenrat ab. Die Fraktion erwartet vom Reichstag keine Förderung in der Lösung der dringenden Fragen der Außen- und Innenpolitik. Die Fraktion behält sich aber eine erneute Stellungnahme ausdrücklich vor, wenn nicht in kürzester Frist weitere entscheidende Schritte in der Tributfrage erfolgen. Nur unter dieser Voraussetzung sieht der Volksdienst auch von der Forderung einer sofortigen Aenderung der Notverordnung ab. Die Fraktion hat zur Person des Kanzlers Vertrauen, sie hält aber einzelne Mitglieder des Kabinetts für eine schwere Belastung und wird daraus bei gegebener Gelegenheit die Folgerungen ziehen.

Das Reichskabinett hatte am Dienstag vormittag noch einmal eine kurze Sitzung abgehalten. Es kam dabei zu der einmütigen Auffassung, daß die bisher verfolgte Linie innegehalten werden müsse und den Parteien weder die Einberufung des Reichstagsplenums noch die des Haushaltsausschusses zugestanden werden könne.

So begann dann um 12,30 Uhr

die Sitzung des Aeltestenrats.

Sie endete, wie vorweg bemerkt sei, mit der Ablehnung der Anträge, die die Einberufung des Reichstages forderten. Ueber den Verlauf der Sitzung war folgendes zu erfahren:

Der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei Dingeldey gab die Erklärung ab, daß die Volkspartei auch gegen die Einberufung des Haushaltsausschusses sei, ebenso erklärte der Vertreter der Wirtschaftspartei, Abgeordneter Mollath, daß nach Ansicht seiner Fraktion im Haushaltsausschuß das von seiner Partei als vordringlich bezeichnete Ziel einer unverzüglichen Aufrollung der Reparationsfrage nicht erreicht werden könne und daß seine Franktion aus diesem Grunde an der Einberufung dieses Ausschusses kein Interesse habe, sondern auf die Einberufung des Reichstages selbst bestehen müsse.

Im Auftrage der Reichsregierung richtete Staatssekretär Pünder vor den entscheidenden Abstimmungen einen Appell an die Parteien, indem er folgende Erklärung abgab:

Die Reichsregierung hat kein Mittel unversucht gelassen, alle in Betracht kommenden politischen Gruppen des Hohen Hauses von den unheilvollen Folgen einer etwaigen vorzeitigen Einberufung des Reichstages zu überzeugen. Den eindringlichen Ausführungen von Reichsregierung und Reichsbankpräsident habe ich daher nichts hinzuzufügen. Lediglich hinsichtlich der Notverordnung vom 6. d. M. habe ich auftragsgemäß folgendes zu wiederholen:

Wenn die Reichsregierung an den Aeltestenrat den vaterländischen Appell richtet, auf die vorzeitige Einberufung des Reichstages zu verzichten, so ist dieses Verlangen der Reichsregierung nicht bedingungslos.

Die Reichsregierung will zu der Frage, ob die Notverordnung, änderungs- und verbesserungsbedürftig ist, in diesem Augenblick noch nicht Stellung nehmen. Sie widersetzt sich aber solchen Plänen keineswegs, soweit dadurch Zweck und Ziel der Notverordnung nicht beeinträchtigt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wäre aber die sofortige Einberufung des Reichstages das ungeeignetste Mittel.

Wohl fände sich aller Wahrscheinlichkeit nach eine Mehrheit für Aufhebung der Notverordnung oder wesentliche Teile derselben, aber mit aller Bestimmtheit keine für positive Verbesserungen. Die Reichsregierung muß daran festhalten, daß solche Aenderungen der Notverordnung mit Sorgfalt vorbereitet werden. Auftragsgemäß darf ich in dieser entscheidenden Stunde nochmals betonen, daß die Reichsregierung hierbei zu positiver Mitarbeit absolut bereit ist. Sie wird sich mit den arbeitsbereiten Gruppen des Reichstages darum bemühen, formulierte Verbesserungsvorschläge vorzubereiten, für die eine Mehrheit in diesem Hohen Hause gewiß wäre. Diese Verbesserungsvorschläge würden dann als Gesetznovelle zur Notverordnung in der Oktobertagung des Reichstages ihre parlamentarische Erledigung finden können und müssen.

Jeder andere Weg führt nach reiflicher Prüfung der Reichsregierung zu keinem positiven Ergebnis. Das mit Bestimmtheit zu erwartende negative Ergebnis sofort einsetzender Reichstagsberatungen würde aber auf anderen Gebieten, über die Reichsregierung und Reichsbankpräsident in den erwähnten politischen Besprechungen keinen Zweifel gelassen haben, von den unheilvollsten Folgen begleitet sein. Diese mit zu verantworten, sieht sich die Reichsregierung nicht im Stande. In ihrem Auftrage

habe ich daher die Erklärung zu wiederholen, daß die Reichsregierung einen Beschluß des Aeltestenrates auf Einberufung des Reichstages mit ihrer Demission beantworten würde.

Es kam sodann zur Abstimmung. Das Ergebnis war, daß die

vorzeitige Einberufung des Reichstagsplenums gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen, der Kommunisten, der Wirtschaftspartei und des Landvolks abgelehnt

wurde, da die Mandatszahl dieser Parteien nicht die Hälfte der Reichstagssitze, nämlich 289 erreicht. Es fehlten 24 Stimmen an der für die Einberufung erforderlichen Mehrheit.

Die Sozialdemokraten beantragten daraufhin die Einberufung des Haushaltsausschusses zur Beratung über Abänderungen der

Rücktritt des österreichischen Kabinetts.

Ender soll wieder beauftragt werden.

:: **Wien, 16. Juni.**

Der Vertreter des Landbundes in der Regierung, Innenminister Dr. Winkler, gab seine Demission. Er hatte im gestrigen Ministerrat gewisse Bedingungen für die Garantie für die ausländischen Gläubiger der Kreditanstalt gestellt. Diesen Bedingungen wurde im Ministerrat nicht Rechnung getragen, vielmehr war die Haftpflichterklärung von der Regierung bereits in der Nacht zum Dienstag unterzeichnet worden. Die neu übernommene Haftverpflichtung soll sich auf 500 Millionen österreichische Schillinge belaufen. Winkler zog daraus die Folgerung und überreichte nach einer Beratung mit dem Landbunde seinen Rücktritt. Das machte die seit Tagen in der Luft liegende Krise des Kabinetts Ender akut. Der Nationalrat nahm unter dem Eindruck des Vorganges in kaum halbstündiger Sitzung einige kleinere unausschiebbare Gesetzentwürfe an, verschob dagegen die Erledigung der eigentlichen Tagesordnung, die zweite Lesung der Vorlage betreffend Erhöhung der Tee- und Kaffeezölle, auf die nächste, noch nicht festgesetzte Vollsitzung. Der in Urlaub weilende Heeresminister Vaugoin war verständigt, der am Nachmittag im Auto in Wien eintraf. Sofort nach seinem Eintreffen trat der Ministerrat zu einer kurzen Sitzung zusammen, in der beschlossen wurde, dem Bundespräsidenten den Rücktritt des Gesamtkabinetts bekanntzugeben. Wie es heißt, wird Bundeskanzler Dr. Ender mit dem Versuche betraut werden, eine neue Regierung zu bilden.

*

Die Christlich-Soziale Partei für Ender.

)(**Wien, 16. Juni.**

Die Christlich-Soziale Vereinigung des Nationalrates hielt heute nachmittag unter dem Vorsitz des Obmanns Dr. Baresch eine Sitzung ab, um zu der durch die Gesamtdemission der Regierung Dr. Ender geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Der Klub drückte dem Bundeskanzler Dr. Ender einstimmig und unter großem Beifall das volle Vertrauen aus und ersuchte ihn eindringlich, falls er vom Bundespräsidenten mit der Bildung der neuen Regierung betraut werden sollte, diesem Auftrag Folge zu leisten.

*

Die Stützungsaktion für die Kreditanstalt.

:: **Wien, 16. Juni.**

Der Hauptausschuß des Nationalrates hielt heute abend eine mehrstündige Sitzung ab, in der Finanzminister Dr. Juch die Mitteilung machte, daß der Bund die Haftung für folgende, der Kreditanstalt gewährte Darlehen übernommen habe: 50 Millionen Schilling, welche die österreichischen Sparkasseninstitute der Kreditanstalt als neue Einlagen zur Verfügung zu stellen sich verpflichtet haben, ferner für alle Forderungen, die der Nationalbank aus allen Krediten erwachsen, die sie nach dem 30. Mai 1931 bis zu einem Höchstbetrage von 120 Millionen Schilling der Kreditanstalt in irgend einer Form gewährt haben. Von dieser Haftung sei jedoch bisher nur der Teilbetrag von 69 230 000 Schilling durch Escompt-Kredite bei der Nationalbank in Anspruch genommen worden. Ferner wurden Vereinbarungen mit den österreichischen Sparkassen getroffen, wonach der Finanzminister für die am 1. Juni bereits bestandenen Guthaben der Sparkassen bei der Kreditanstalt Zusicherungen gab, welche später zu einer Haftungsübernahme führen können.

Schließlich teilte der Finanzminister mit, daß heute ein Uebereinkommen mit dem ausländischen Gläubigerkomitee getroffen wurde, wonach rund 71 Millionen ausländischer Verpflichtungen der Kreditanstalt für zwei Jahre unter den bisherigen Kreditbedingungen gegen Uebernahme der Haftung durch den Bund unkündbar gestellt werden. Damit sei eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Fortführung der Geschäfte der Kreditanstalt und ihrer Rekonstruktion geschaffen. Nach längerer Debatte gelangte der Hauptausschuß zur einhelligen Auffassung, daß die in Demission befindliche oder eine einstweilige Regierung keine weiteren Haftungen ohne vorherige Befragung des Hauptausschusses übernehmen dürfe.

Notverordnung. Die Kommunisten und die Nationalsozialisten behielten sich ihre Stellungnahme zu diesem Antrage vor. Infolgedessen

vertagte der Aeltestenrat die Entscheidung über die Einberufung des Haushaltsausschusses bis 6 Uhr abends.

Die Entscheidung darüber, ob der Reichskanzler sich gegenüber dem Reichstag durchsetzen und ein Rücktritt des Kabinetts vermieden werden würde, war also noch nicht gefallen. Aber es war zu bedenken, daß die Sozialdemokraten, Nationalsozialisten und Kommunisten zusammen schon eine Mehrheit des Reichstags bilden, daß sie also die Einberufung des Ausschusses durchsetzen konnten, falls sich alle drei Fraktionen dafür einsetzten. Die Situation blieb ernst. Man hörte alsbald, daß die Vertreter der Deutschnationalen und Nationalsozialisten im Aeltestenrat für den sozialdemokratischen Antrag auf Einberufung des Haushaltsausschusses stimmen würden. Gegen 14 Uhr empfing der Reichskanzler, der im Reichstag erschienen war, im Beisein der Minister Stegerwald und Dietrich sowie weiterer Kabinettsmitglieder erneut die Führer der Sozialdemokraten, Wels, Dr. Breitscheid und Dr. Hilferding, zu einer Besprechung. Diese brachte aber keine Aenderung der Lage. Das Kabinett hielt nach wie vor an seiner Rücktrittsdrohung für den Fall einer Haushaltsausschußeinberufung fest.

Die entscheidende Sitzung der Sozialdemokraten.

Um 15 Uhr traten die Sozialdemokraten zu der schon mittags beschlossenen neuen Sitzung zusammen. Um 16 Uhr war sie beendet. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gab dann folgende Mitteilung heraus:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion war am Dienstag den ganzen Tag über im Reichstag versammelt, um zu den Anträgen auf Einberufung des Reichstages Stellung zu nehmen. Zunächst wurde beschlossen, die Einberufung des Haushaltsausschusses des Reichstages zu verlangen, um dort die Möglichkeiten der Verbesserung der Notverordnung zu prüfen. Nach der ersten Sitzung des Aeltestenrats um 12 Uhr gab der Reichskanzler den Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion Erklärungen zur Notverordnung ab, aus denen hervorging, daß die Reichsregierung bereit sei, bei den Ausführungsbestimmungen für die Milderung von Härten Sorge zu tragen. Von entscheidender Bedeutung für die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion war eine weitere Erklärung des Reichskanzlers, er sei bereit, unter der Voraussetzung, daß das finanzielle Gesamtergebnis nicht gefährdet werde, die Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion fortzusetzen. Er sei auch gewillt, im gegebenen Zeitpunkt der Einberufung des Reichshaushaltsausschusses zuzustimmen und an seinen Arbeiten mitzuwirken. Angesichts dieser Erklärungen faßte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgenden Beschluß:

„Nachdem die Regierung sich zur alsbaldigen Aufnahme von Verhandlungen zur Aenderung der Notverordnung bereit erklärt hat, nimmt die sozialdemokratische Fraktion von der Einberufung des Haushaltsausschusses angesichts der bedrohlichen Finanz- und Wirtschaftslage im gegenwärtigen Zeitpunkt Abstand."

Hiermit war die politische Lage geklärt. Am Sieg des Reichskanzlers über den zunächst in seiner großen Mehrheit wiederstehenden Reichstag war nicht mehr zu zweifeln. Die folgende

zweite Sitzung des Aeltestenrats

konnte keine Ueberraschung mehr bringen.

Im Aeltestenrat verzichteten heute abend die Sozialdemokraten darauf, den Antrag auf Einberufung des Haushaltsausschusses formell einzubringen. Sie stimmten auch gegen einen kommunistischen Antrag auf Einberufung des Haushaltsausschusses. Dieser Antrag wurde daher gegen die 225 Stimmen der Kommunisten, der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen abgelehnt.

*

Freie Bahn für Brüning.

Von unserer Berliner Redaktion.

:: Berlin, 16. Juni (Drahtb.).

Im Reichstag herrschte am Dienstag ein Leben und Treiben, wie man es nur an ganz großen Tagen zu sehen gewohnt ist. Es ging aber auch um nichts geringeres als um die Existenz des Reichskabinetts. Die Entscheidung war für alle Beteiligten sehr schwer. Sie ist zugunsten des Kabinetts ausgefallen. Mit dem Ergebnis des Tages kann man sehr zufrieden sein.

Die Opposition von rechts und links hatte sich der Hoffnung hingegeben, am Dienstag dem Kabinett Brüning den Todesstoß versetzen zu können. Im Aeltestenrat sollte die Einberufung des Reichstages oder doch zum wenigsten der Zusammentritt des Haushaltsausschusses zur Beratung der Notverordnung durchgesetzt werden. Es war eine seltsame Brüderschaft, die sich zu diesem Tun zusammenfand. Zu den radikalen, d. h. den Kommunisten, den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen, gesellten sich die von allen guten Geistern verlassene Wirtschaftspartei und auch das Landvolk. Die Deutsche Volkspartei hatte sich eines Besseren besonnen und auch die Sozialdemokraten machten das Spiel der Opposition nicht mit, obwohl es sie offenbar nicht geringe Ueberwindung kostete. Jedenfalls aber waren die Erklärungen des Reichskanzlers für sie so ausgefallen, daß sie davon Abstand nahmen, für die Einberufung des Haushaltsausschusses zu stimmen, wie sie auch vorher gegen die Einberufung des Plenums gestimmt hatten. Mit recht langen Gesichtern mußten die Vertreter der Opposition abziehen. Der Reichskanzler ist jedoch von seiner bisherigen Haltung nicht abgewichen. Er hat stets erklärt, daß für ihn die Notverordnung nicht unabänderlich sei. Nur in diesem Augenblick sträubte er sich gegen Aenderungen. Die Notverordnung verdient ohne Frage starke Kritik, aber man muß sich darüber im klaren sein, daß die in ihr vorgesehenen Maßnahmen und der Schritt zur Revision des Youngplanes eng zusammenhängen.

Wenn die Deutsche Volkspartei sich entschloß, von ihrer Zustimmung zur Einberufung des Reichstages abzusehen, so hält sie ihren Wunsch in bezug auf Umbildung des Reichskabinetts nach wie vor aufrecht. In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Reichskanzler habe in dieser Beziehung auch gewisse Zusagen für den Herbst gemacht. Es werden sogar die Namen der wahrscheinlich ausscheidenden Minister genannt, nämlich Schiele, Wirth und v. Guérard. Unseres Erachtens handelt es sich dabei um haltlose Gerüchte, denn bekanntlich will doch die Deutsche Volkspartei den Finanzminister Dietrich und den Außenminister Dr. Curtius durch andere Persönlichkeiten ersetzt sehen.

Angesichts der krisenhaften Situation im Reichstag waren die wunderlichsten Gerüchte im Umlauf, was geschehen werde, falls das Kabinett Brüning zurücktrete. Es hieß, es würde dann sofort ein Führer der Rechten, d. h. Hugenberg, den Auftrag erhalten, binnen 24 Stunden ein Kabinett auf einer Mehrheitsbasis zustande zu bringen. Neben Hugenberg wurde für diese Aufgabe auch der Führer der Nationalsozialisten Dr. Frick genannt. Da der Auftrag nicht erledigt werden könne, so käme dann der sozialdemokratische Fraktionschef Dr. Breitscheidt an die Reihe, der jedoch auch nichts erreichen könne. Nun müsse wieder Brüning in die Bresche springen. Er werde jedoch unbegrenzte Vollmachten erhalten, und Gröner werde ihm als Vollzieher dieser Vollmachten an die Seite gestellt. Es handelte sich hierbei um weiter nichts, als um ein Wandelhallengeschwätz, das ebenso töricht ist wie die Mitteilung eines Berliner Mittagsblattes, der Reichspräsident v. Hindenburg werde in der Nacht zum Mittwoch nach Berlin zurückkehren. Mit der Entscheidung des Aeltestenrates hören diese Gerüchte jetzt hoffentlich auf.

Das Reichskabinett hat nunmehr freie Bahn zum Handeln sowohl innenpolitisch wie ganz besonders bei der Lösung des Reparationsproblems. Zwei Gründe sind es, daß die krisenhafte Situation einem Zustand der Ruhe gewichen ist: der energische Führerwille des Reichskanzlers, und die vernünftige von staatspolitischer Einsicht getragene Haltung der Sozialdemokratie.

*

Die Verständigung Brünings mit den Sozialdemokraten.

)(Berlin, 16. Juni.

In sozialdemokratischen Kreisen ist man sich klar darüber, daß die Zusagen des Kanzlers hinsichtlich der Notverordnung im wesentlichen prinzipieller Art sind und daß es erst von den bevorstehenden Verhandlungen abhängt, wieweit sie realisierbar sind. Ueber bestimmte Einzelfragen dürfte aber bereits jetzt eine Verständigung herbeigeführt sein. Das gilt namentlich von der Unterstützung der jugendlichen Arbeitslosen. Wie verlautet, hat der Kanzler versprochen, daß schon im Juli — der erste Termin für die Anwendung der Notverordnung auf diesem Gebiet ist der 13. Juli — unter allen Umständen Härten vermieden werden sollen. Die jugendlichen Arbeitslosen, die nach der Notverordnung unter besonders genauer Bedürftigkeitsprüfung der Wohlfahrtspflege der Gemeinden überwiesen werden sollen, werden zunächst weiter in der Krisenfürsorge bleiben. Für die spätere Regelung soll der Versorgungsanstalt die Vollmacht gegeben werden, im Rahmen der vorhandenen Mittel entsprechend zu verfahren. Hierin sieht man den wichtigsten Punkt, in dem die Sozialdemokratie einen praktischen Erfolg erzielt hat. Darüber hinaus hat man sich aber wohl auch bereits über den Zeitpunkt verständigt, zu dem der Kanzler gegen die Einberufung des Haushaltsausschusses nichts einzuwenden hat. In sozialdemokratischen Kreisen rechnet man damit, daß der Ausschuß etwa Mitte August zusammentritt.

Ueber das Politische hinaus, das vor allem auch in der Stärkung der Autorität der Regierung besteht, erwartet man von dem Ausgang des heutigen Tages in unterrichteten Kreisen auch eine starke Auswirkung auf dem Devisenmarkt. Es ist anzunehmen, daß die Beruhigung, die heute schon zu spüren war, sich morgen fortsetzt. Der Erfolg der Regierung, der durch den zähen Willen des Kanzlers erzielt wurde, wird sicher auch im Ausland seinen Eindruck nicht verfehlen.

*

Die Deutsche Volkspartei über ihren Umfall.

¶ Berlin, 16. Juni.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, die mit 18 gegen 9 Stimmen beschlossen hat, ihren früheren Beschluß für die Einberufung des Reichstages rückgängig zu machen, gibt folgende Erklärung aus:

1. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat stets weitere Massenbelastung und neue Steuern nur nach dem Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Ausgabensenkungen und nach der Durchführung von Reformen nach einem einheitlichen Finanz- und Wirtschaftsplan für tragbar angesehen. Die Notverordnung enthält aber auf diesem Gebiet nur völlig unbefriedigende Ansätze.

2. Die Reichstagsfraktion hat weitere Lasten für das deutsche Volk nur für tragbar erklärt, wenn gleichzeitig in schnellem Tempo und entschlossen die Revision der Tributlasten von der Regierung in Gang gebracht wird.

3. Die Reichstagsfraktion hält die Reichsregierung in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung nicht für geeignet zur Durchführung der genannten Aufgaben und verlangt vielmehr unter der Führung des Kanzlers eine Regierung, in der für den schweren Abwehrkampf der Nation parteipolitisch nicht einseitig gebundene, im ganzen Volk anerkannte Persönlichkeiten vertreten sind, durch die allein die Vertrauensgrundlage wieder geschaffen und erhalten werden kann.

4. Die Reichstagsfraktion nimmt davon Kenntnis, daß auf Grund ihrer letzten Beschlüsse zwischen dem Reichskanzler und dem Fraktionsvorsitzenden eingehende Verhandlungen über die in der nächsten Zeit auf tributpolitischem und innenpolitischem Gebiet von der Regierung zu ergreifenden Maßnahmen stattgefunden haben, die zu einem vollen Einvernehmen führten. Die Fraktion vertraut darauf, daß durch die weitere Fühlungnahme ihres Vorsitzenden mit dem Reichskanzler Gewähr für die alsbaldige Durchführung dieser Maßnahmen geboten ist.

5. Die infolge der Tributkrise entstandene, durch die ausländischen Kapitalabzüge im gefährlichsten Umfange vermehrte Krisengefahr für das ganze Deutsche Reich und seine Wirtschaft erfordert schnellstes Handeln. Die Gefährdung der Zahlungsfähigkeit des Deutschen Reiches ist gleichbedeutend mit einer Gefährlichkeit der Existenz des Beamtentums und der gesamten Wirtschaft und ungeheurer Vermehrung der Arbeitslosigkeit. Die Reichstagsfraktion weist darauf hin, daß die Deutschnationalen und Nationalsozialisten durch ihre Presse

Der Angriff gegen Briand abgeschlagen.

52 Stimmen Mehrheit für das Kabinett Laval.

)(Paris, 16. Juni.

Die Kammersitzung am Dienstag wurde mit der Verlesung der Botschaft des neuen Staatspräsidenten durch Ministerpräsident Laval eröffnet. Anschließend nahm Franklin-Bouillon das Wort, um seine Interpellation gegen das Verbleiben Briands im Kabinett zu begründen. Er stellte die Frage, wie die Mehrheit der Kammer einen Mann im Außenamt dulden könne, den sie sich scheute, ins Elysée zu schicken. Der Redner kam dann auf die Breslauer Stahlhelm-Kundgebung zu sprechen. Briand habe erklärt, daß die Zahl von 250 000 Stahlhelmern weit übertrieben sei. Eine deutsche Zeitung habe jedoch diese Behauptung bestritten. Briand habe weiter gesagt, daß in Breslau ein Appell an den Krieg vermieden worden sei. Auch das treffe nicht zu. Schließlich habe Briand behauptet, die Reichsregierung teile seine Auffassung bezüglich des Breslauer Aufmarsches. Diese Behauptung sei wiederum von der Reichsregierung in Abrede gestellt worden. Es sei weder ein Protestschritt in Berlin unternommen worden, noch habe Deutschland in Paris sein Bedauern über die Vorgänge ausgesprochen. In der Frage des Youngplanes lägen die gleichen Irrtümer bezw. Täuschungen vor. Darüber hinaus wisse man, welchen Druck die Vereinigten Staaten beabsichtigen, um Frankreich zum Nachgeben zu zwingen. (Starker Beifall rechts). Briand betone, daß er seit sieben Jahren für den Frieden arbeite. Bevor man ihm aber dafür danke, müsse man über den von Marschall Hindenburg beglückwünschten Stahlhelm-Tag und über die Gesetzesvorlagen der Reichsregierung sprechen, die es dem letzten deutschen Pazifisten unmöglich machen sollen, für die Gerechtigkeit zu kämpfen. Hindenburg habe in Marienburg an die innere Geschlossenheit und Tatkraft Deutschlands apelliert. Die Gefahr wachse. Ohne Wahrheit und Klarheit sei keine Regierung möglich. Die einzige Rettung bestehe in einer Verbindung aller Kräfte für die Nation.

Ein Sprecher der Linksrepublikaner gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Mehrheit Briands Außenpolitik unterstützen werde. Er und seine Freunde ließen die Legende nicht zu, daß die Politik Briands nicht die der Mehrheit sei.

Ministerpräsident Laval gab zunächst eine Erklärung ab, wonach er sich vollkommen mit allen Mitgliedern seines Kabinetts identifiziere und die Politik des Außenministers decke. Laval forderte die Kammer auf, sich für oder gegen seine Regierung zu erklären und stellte in diesem Zusammenhang die Vertrauensfrage.

Nachdem Soulier im Namen der Marin-Gruppe der Regierung das Vertrauen ausgesprochen hatte, schritt die Kammer zur Abstimmung über den Mißtrauensantrag, ohne daß Briand das Wort ergriffen hätte. Die Regierung erzielte mit 310 gegen 267 Stimmen eine Mehrheit von 43 Stimmen. In politischen Kreisen wird großes Gewicht auf eine Redewendung Lavals gelegt, aus der hervorgehen soll, daß Briand in seinen außenpolitischen Handlungen in Zukunft nur noch dem Mandat des Kabinetts und der Kammer folgen werde. Bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage Lavals erzielte die Regierung eine Mehrheit von 52 Stimmen. Mit 312 gegen 260 Stimmen sprach die Kammer der Regierung das Vertrauen aus.

Die Ausweisung des Kardinalprimas aus Spanien.

Katholische Versammlungsteilnehmer schwer mißhandelt.

:: Madrid, 16. Juni.

Nachdem die Rückkehr des Kardinalprimas Segura nach Spanien bereits bekannt war, erregte die Nachricht, daß sein Kraftwagen bei Guadalajara, nördlich von Madrid angehalten und er selbst verhaftet worden ist, um so größeres Aufsehen. Der Kardinal verbrachte die Nacht im Kloster der genannten Stadt und wurde gezwungen, in Begleitung eines Polizeikommissars nach der französischen Grenze zurückzukehren, obwohl er versicherte, krank zu sein. Der Kardinal war vor einem Monat aus freien Stücken abgereist, um in Rom Bericht über den Brand der Klöster zu erstatten.

1300 Versammlungsteilnehmer, die von einer katholischen Massenversammlung in Pamplona mit dem Zug nach Sarragossa zurückkehrten, wurden auf einer Zwischenstation von einer tausendköpfigen Menge angegriffen. Sie schlugen auf die Teilnehmer mit Steinen und Stöcken ein, holten Reisende aus den Wagen heraus, darunter viele Frauen und Priester, und ließen sie Spießruten laufen. Einzelne Personen stürzten sich aus Angst aus dem Zuge, wobei eine unter die Räder kam und zermalmt wurde. Der Pöbel verhinderte die Weiterfahrt der Versammlungsteilnehmer durch Abhängen der Lokomotive von den Eisenbahnwagen. Die Polizei sah untätig dem Treiben der angreifenden Menge zu. Auf dem Bahngleis blieben zahlreiche Verletzte liegen. Viele Reisende versuchten mit Automobilen ihre Fahrt fortzusetzen, wurden aber von einer neuen Bande angegriffen, die sechs Autos in Brand setzte und die Insassen verprügelte.

*

Protest des Vatikans.

:: Rom, 16. Juni. Wie der „Osservatore Romano" meldet, hat der Heilige Stuhl dem Nuntius in Madrid die Weisung erteilt, bei der spanischen Regierung wegen der Ausweisung des Kardinalprimas Segura Protest zu erheben.

König Zogu von Albanien ermordet?

○ Wien, 16. Juni.

Die amtliche ungarische Telegraphen-Agentur meldet amtlich aus Belgrad, daß König Zogu von Albanien ermordet worden ist. (Eine Bestätigung dieser Meldung von anderer Seite liegt in Berlin noch nicht vor.)

*

Schweres Eisenbahnunglück bei Düren.

:: Köln, 16. Juni.

Die Lokomotive und vier bis sechs Wagen eines Personenzuges der Strecke Düren—Heimbach stürzten heute abend kurz vor 11 Uhr unmittelbar hinter dem Dürener Hauptbahnhof eine Ueberführung hinunter. Nähere Mitteilungen über das Unglück liegen noch nicht vor, insbesondere ist im Augenblick auch noch nicht bekannt, ob Personen dabei zu Schaden gekommen oder gar getötet worden sind.

Rücktritt der oldenburgischen Regierung.

:: Oldenburg, 16. Juni.

Im Oldenburgischen Landtag wurde heute nach längerer Debatte ein Mißtrauensvotum der Nationalsozialisten gegen die oldenburgische Staatsregierung mit einem Ueberraschungsergebnis angenommen. Für das Ministerium stimmten lediglich vier Abgeordnete, und zwar die Staatspartei, das Landvolk und die Deutsche Volkspartei. Gegen die Regierung stimmten 24 Abgeordnete, die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Kommunisten. Das Zentrum und die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme (20 Abgeordnete).

Das Mißtrauensvotum war von den Nationalsozialisten in der vorigen Woche eingebracht worden, nachdem Ministerpräsident Coßebohm eine an ihn gestellte Anfrage über seine Stellungnahme zur Notverordnung der Reichsregierung beantwortet hatte. Er erklärte, daß in der Länderkonferenz eine Billigung der Maßnahmen der Reichsregierung von den Ländervertretern nicht gefordert und nicht erteilt worden sei. Es habe sich lediglich um eine informatorische Besprechung gehandelt. Das oldenburgische Staatsministerium sei bereit, wenn der Landtag einen Antrag auf Zurücknahme der Notverordnung beschließen wolle, diesen Antrag an das Reichskabinett weiterzuleiten. Er verspreche sich aber davon keinen Erfolg. Nach geltendem Recht komme die Notverordnung selbstverständlich in Oldenburg zur Durchführung.

Nach der Annahme des Mißtrauensvotums ließ die Regierung erklären, daß sie nicht mehr länger als Geschäftsministerium amtieren könne und deshalb zurücktrete. Sie bäte den Landtag, sich mit Beschleunigung die Regierungsneu- oder Regierungsumbildung angelegen sein zu lassen.

Die bisherige Regierung bestand aus zwei Beamten und einem Zentrumsmitgliede. Es ist anzunehmen, daß die Rechtsparteien versuchen werden, eine Neu- bezw. Umbildung des Kabinetts herbeizuführen. Ob sich dabei eine Erweiterung nach rechts ergeben wird, ist noch sehr fraglich, da die SPD, das Zentrum und die Kommunisten sowie die Staatspartei über insgesamt 24 Stimmen von 48 verfügen.

Lehrer verteidigt sich mit dem Revolver gegen Schüler.

+ Hofgeismar, 16. Juni.

Das Landratsamt Hofgeismar teilt mit: In der gestrigen Nacht wurde nach Beendigung des Kelzer Schützenfestes von mehreren jungen Burschen aus Hofgeismar vor der Wohnung des Lehrers das Lied vom armen Dorfschulmeisterlein gesungen und auch sonst der Lehrer und dessen Frau provoziert. Auf Grund früherer ähnlicher Vorkommnisse, bei denen auch ein Kind des Lehrers durch einen Steinwurf von der Straße aus beinahe getötet worden war, wollte der Lehrer den Burschen entgegentreten. Er wurde sofort angegriffen, zu Boden geschleudert und mit Steinschlägen schwer verwundet. In der Notwehr gab der Lehrer mit einem alten Revolver mehrere Schüsse auf seine Angreifer ab und verletzte dabei einen schwer und zwei andere leicht. Der Lehrer und der Schwerverletzte, dessen Zustand aber nicht hoffnungslos ist, wurden in ein Kasseler Krankenhaus übergeführt.

Schilda am Bodensee.

◆ Lindau, 16. Juni.

Ein dreister Gaunerstreich hat gestern die friedlichen Einwohner von Bregenz in helle politische Aufregung versetzt. Zwischen 6 und 7 Uhr morgens erschienen bei einem österreichischen Grenzposten bei Rindsberg-Sibratzgfäll zwei mit Gewehren und zahlreicher Munition bewaffnete Burschen und bedrohten den Beamten. Sie erzählten, sie seien die Vorhut von mehreren hundert Revolutionären aus Bayern, wo die Revolution ausgebrochen sei. Der Einmarsch nach Vorarlberg stehe unmittelbar bevor. Der Posten ließ die Burschen laufen und meldete den Vorfall sofort nach Bregenz, wo man im Zusammenhang mit politischen Versammlungen in Bayern den Gerüchten auch einigen Glauben schenkte. Es wurden sofort alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, ein Teil der Garnison und die Gendarmerie alarmiert. Die Landesregierung stellte inzwischen Erkundigungen in Lindau und München an und erfuhr natürlich, daß von einer Revolution oder Unruhen in Bayern keine Rede sei. Daraufhin wurde die Bereitschaft der Garnison wieder aufgehoben. Es stellte sich heraus, daß die beiden Burschen in der Sonntagnacht in einem Jagdschloß bei Oberstdorf einen Einbruch verübt und dort die Gewehre und die Munition entwendet hatten. Um mit der Diebesbeute ungehindert über die Grenze zu kommen, hatten sie das Gerücht erzählt. Zur Zeit sind Patrouillen aus Vorarlberg und bayrische Organe im Allgäu auf der Suche nach den Burschen.

Aus der Heimat.

Aus der Zentrumspartei

o. **Bocholt**, 17. Juni. Am kommenden Freitag, abends 8,30 Uhr, findet im Gesellenhaus eine Versammlung der Vorstände und Vertrauensleute der drei Bezirke St. Georg, Liebfrauen und St. Josef statt, in der kommunalpolitische Fragen erörtert werden sollen. Auch sonstige interessierte Parteimitglieder sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Bestandenes Doktorexamen.

× **Bocholt**, 17. Juni. An der Universität Hamburg promovierte Fräulein Henriette Schwung (Kirchstraße) in der Philosophie (Psychologie) zum Dr. phil. mit dem Prädikat Sehr gut.

Warnung.

:l: **Bocholt**, 17. Juni. Seitens der Handwerkskammer Münster wird dem Innungsausschuß Bocholt unterm 13. Juni 1931 geschrieben: „Es ist auf Grund des § 56 der G. O. verboten, Uhren und Gold- und Silberwaren im Hausierhandel oder durch Reisende auf Abschlagszahlung unter Eigentumsvorbehalt zu verkaufen. Solche Geschäfte können rechtsungültig sein. Zudem ist in den meisten Fällen der Käufer noch betrogen, da anstatt echter unechte Uhren geliefert werden. In der Regel sind die Werke minderwertig, fast immer wird ein weit höherer Preis gefordert als bei dem reellen Uhrmacher. Falls jemand von solchen Hausierern oder Reisenden betrogen ist, sind wir bereit, dem auf vorgenannte Weise Geschädigten kostenlos zu seinem Recht zu verhelfen. Können wir die Hausierer oder Reisenden der gerichtlichen Bestrafung zuführen, wird zudem noch eine Belohnung gezahlt.

Vereine und Veranstaltungen.

Jünglingsverein und Jünglingssodalität Liebfrauen. Am heutigen Mittwochabend ist keine Versammlung, diese ist am Donnerstagabend 8 Uhr. Dafür hat für Mittwochabend 7 Uhr die 2. Stammannschaft die Gartenplanierungsarbeiten übernommen. Am Donnerstagabend halten wir aus Anlaß der Reichstagung in Trier pünktlich 8 Uhr eine allgemeine Versammlung mit Vortrag ab, zu der alle Mitglieder obiger Vereine eingeladen werden. Diejenigen, die zu Hause Radioanlage besitzen, können und mögen am gleichen Tage im Rundfunk daheim persönlich am Festakt in Trier teilnehmen (8,15 bis 9 Uhr). — Am Sonntag ist Bezirkssportfest auf dem D. J. K.-Sportplatze von St. Josef. — Am Freitagabend fällt die Versammlung im Waisenhause aus. Wir nehmen teil an der 7 Jahrhundertfeier zu Ehren des hl. Antonius; Freitagabend 8 Uhr Predigt in der Liebfrauenkirche. Wer sich von der Sodalität an der Annaberg-Prozession (12. Juli) beteiligen will, möge sich zwecks Stellung einer Fahnendeputation bei H. Otterbeck melden.

Pfennigsammelverein St. Georg und Liebfrauen. Die Vertrauensleute werden freundlichst gebeten, sich heute (Mittwoch) abend 8 Uhr im Gesellenhaus zwecks Leerung der Büchsen einzufinden.

Kreuzbund. Heute (Mittwoch) abend um 8 Uhr ist Versammlung im Kreuzbundsaal. Leider kann das angekündigte Konzert nicht stattfinden; es wird wahrscheinlich um 14 Tage verschoben. Dafür findet ein Vortrag des Präses über „Karitasarbeit im Bistum Münster" statt. Die Mitglieder wollen möglichst zahlreich erscheinen.

Gefallenenehrung im Kath. Arbeiterverein Rhede.

t. **Rhede**, 16. Juni.

Der Kath. Arbeiterverein Rhede, der 45 seiner Mitglieder als Opfer des Weltkrieges zu beklagen hat, besaß bisher noch nicht das Zeichen des Gedenkens an seine treuen Helden. In überaus anerkennender Weise hat vor einiger Zeit ein Bürger der Gemeinde Rhede, Herr Heinrich Bußhoff, dem Verein die unentgeltliche Herstellung einer Gedenktafel angeboten. Mit zäher Energie und rastlosem Eifer hat der talentierte junge Künstler an dem Entwurf und seiner Ausführung gearbeitet und damit ein Werk geschaffen, das allseitige Bewunderung und Anerkennung findet. Auf imitiertem Stahlgrund stehen die Namen der gefallenen Vereinsmitglieder in schwarzer Schrift. Ein goldenes Kreuz als Zeichen des Glaubens mit den Jahreszahlen 1914/18 und dem Schwert als Symbol des Krieges wirkt wuchtig auf den Blick des Betrachtenden. Das Kreuz ist umgeben von Strahlen, die gleichsam die Liebe und Opferbereitschaft der gefallenen Helden versinnbilden. In goldenen Lettern stehen unter den Namen die Worte „Wir starben für Euch. Betet für uns". Die Tafel ist von einem schön geformten Rahmen umgeben, der als Symbol des heutigen Volksstaates die Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold zeigt.

Die Enthüllung dieser Gedenktafel wurde am Sonntagabend in einer schlichten, aber würdigen Feier vollzogen. Der Vorsitzende des Vereins Johann Wessels begrüßte die Erschienenen. Neben den zahlreich anwesenden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern waren auch die Angehörigen der gefallenen Vereinsmitglieder erschienen. Als Gäste waren anwesend: Bürgermeister Dörner, Rektor Gayda, Molkereidirektor Riken, Bahnvorsteher Griesenbrock und die Lehrer Wolf und Merschhemke. Die Pfarrgeistlichkeit hatte sich wegen einer anderen Feier entschuldigt. Zunächst wurde ein lebendes Bild „Des Kriegers Abschied" gezeigt, während der Chor das Lied „Morgenrot" sang.

Präses Vikar Dr. Schöne hielt die Gedenkrede. Das deutsche Volk habe stets eine große Liebe zu seinen Toten gezeigt. So seien auch nach dem Kriege überall zu Ehren der Gefallenen Denkmäler, Gedächtniskapellen und Ehrentafeln errichtet worden. Auch der Kath. Arbeiterverein Rhede wolle durch diese Tafel das Gedenken seiner Gefallenen ehren. Auch mit dem Gebet wolle man ihrer gedenken. Ihr Gedenken ehre man vor allem, indem man selbstlosen Dienst am Volke leiste. Der Frontgeist der Opferbereitschaft müsse wieder jeden Volksbruder beseelen. Dann werde auch dem deutschen Volk einmal wieder ein besserer Morgen erwachen.

Alsdann fiel die Hülle der Gedenktafel. Stehend verharrten die Anwesenden eine Zeitlang im stillen Gebet. Bürgermeister Dörner betonte in seiner Ansprache, daß diese Helden uns ein Vorbild gegeben hätten, das in der heutigen Zeit allen so not tue. Gemeinsam wurde das Lied vom guten Kameraden gesungen. Herr Theodor Bußhoff, der Vater des jungen Künstlers, übergab dann mit einer kurzen Ansprache dem Verein die Gedenktafel. Lebende Bilder „Der verwundete und der sterbende Krieger" folgten, während die Gesangabteilung ein passendes Lied sang. Zum Schluß dankte der Präses allen Mitgliedern für die Mitwirkung bei der schönen Enthüllungsfeier. Herzliche Dankesworte spendete er namens des Vereins dem Hersteller der Gedenktafel und der ganzen Familie Bußhoff und versprach, das Ehrenmal als Kleinod des Vereins stets sorgsam zu hehüten.

* **Raesfeld**, 16. Juni. **Durch Raserei in den Tod! Am Sonntagabend ereignete sich auf der Landstraße von Erle nach Raesfeld ein schweres Motorradunglück. Der Motorradfahrer Bernhard Holtkamp aus Dorsten, der auf dem Sozius einen jungen Mann aus Erle hatte, fuhr in rasender Geschwindigkeit von hinten auf ein vorschriftsmäßig beleuchtetes Fuhrwerk auf. Die Maschine wurde zur Seite geschleudert, wo der Lenker des Fahrzeuges in schrecklich zugerichtetem Zustand tot liegen blieb. Der Mitfahrer trug sehr schwere Kopfverletzungen davon.**

Vom Niederrhein.

— **Isselburg**, 16. Juni. **Der neue evangelische Pfarrer Hübner** wurde gestern durch Herrn Superintendenten Albers in sein Amt eingeführt. Aus diesem Anlaß fand nachmittags um 3 Uhr ein Festgottesdienst statt, den der Kirchenchor durch Vortrag mehrstimmiger Lieder unter Leitung des Musiklehrers Wendt (Emmerich) verschönte. Im Anschluß an den Gottesdienst fand in der Kaiserhalle eine stimmungsvolle Gemeindefeier statt, an der die Behörden und zahlreiche Gemeindemitglieder teilnahmen. — Pfarrer Hübner stammt aus Burgsteinfurt. Er hat in Münster das 1. und 2. theologische Examen abgelegt und war bisher Hilfsprediger in Hagen.

— **Haldern**, 16. Juni. **Ihre goldene Hochzeit** feierten die Eheleute Bernhard Jansen und Katharina geb. Winkelmann in Wittenhorst. Landrat Dr. Schneemann ehrte das Jubelpaar durch ein Glückwunschtelegramm unter Ueberreichung eines Ehrengeschenks der Preußischen Staatsregierung.

Deutsche DJK Jugendtreff

Rundfunkübertragung der Reichstagung des Jungmännerverbandes.

Der D. J. K.-Generalpräses spricht.

Wir können die Mitteilung geben, daß die Eröffnungsfeier der Reichstagung des Katholischen Jungmännerverbandes am Donnerstag, dem 18. Juni in Trier durch Rundfunk übertragen wird und zwar über alle deutschen Sender! Die Uebertragung beginnt 20,15 Uhr und dauert bis 21 Uhr. Sie wird eingeleitet mit einer Ouvertüre von Mozart, aufgeführt vom Streichorchester des Bischöflichen Knabenkonviktes. Es folgen der Vorspruch, das Grußwort des Diözesanleiters von Trier, ein Lied der Sturmschar: „Es war einmal ein deutsches Reich". Dann richtet der Generalpräses, Msgr. L. Wolker, seine Ansprache an die zur Reichstagung versammelte Führerschaft des Verbandes, an die Freunde und Gäste, an die Vertreter aus den volksdeutschen Gebieten außerhalb des Reiches und aus dem Ausland. Mit dem gemeinsamen Lied: „Und wenn wir marschieren", schließt die Uebertragung. So kann alle katholische Jungenschaft und Jungmannschaft an der Eröffnungsfeier der Trierer Reichstagung teilnehmen: im Rundfunk, am 18. Juni, abends 20,15 Uhr, daheim in der Familie oder in der Gemeinschaft des Vereins.

*

F. C. Chamavia.

Am Donnerstagabend finden die Faustballspiele gegen T. u. B. Bocholt statt. Folgende Spieler haben pünktlich ½7 Uhr da zu sein: Hesse, Derksen, Rensing, Pollmann 1, Pollmann 2, Lütkring, Tendensel, Schülingkamp K., Essing, Angenedt und Barz.

Radsport.

Gaumeisterschaften des Gaues Niederrhein.

Trotz des herrlichen Wetters — oder vielleicht auch gerade deswegen — hatten sich nur wenige Radsportfreunde am Sonntagnachmittag auf der Stadionbahn eingefunden, um dem Kampf der Amateure beizuwohnen. Doch waren auch hier die Leistungen gut. Besonders erfolgreich waren die Bocholter, die sämtliche Gaumeisterschaften für sich behielten. Der Held des Tages war der Lokalmatador Heinz Meyer, der zweimal Gaumeister wurde.

Malfahren über 1 Kilometer.

Sieger der Vorläufe wurden Meyer vor Clees, Nobes vor Sprafke, Quirmbach vor Otten und Hoves vor Becker. Aus den Zwischenläufen gingen als Sieger Meyer und Hoves hervor, während Nobes und Becker Zweite wurden. Im Endlauf siegte Meyer von der Spitze weg vor Nobes und Hoves.

Für die Fahrt über

25 Kilometer

stellten sich 25 Fahrer, von denen aber nur 6 die lange Strecke beendeten. Meyer, Hengelbrock und Zych konnten dem Feld eine Runde abnehmen. Sieger wurde wieder Meyer vor Hengelbrock und Zych.

Sehr interessant verlief das

Mannschaftsrennen,

in dem auch die Bocholter Amateure die erste Rolle spielten. Jagd wechselte mit Jagd. Quirmbach-Hoves und Nobes-Otten machten das Ende unter sich.

Ergebnisse:

1 Kilometer-Malfahren: 1. und Gaumeister: Meyer (1925 Bocholt), 2. Nobes (1925 Bocholt), 3. Hoves (Radlerfreunde Bocholt), 4. Becker (Pfeil Hamborn).

25 Kilometer-Malfahren: 1. und Gaumeister: Meyer (1925 Bocholt), 2. Hengelbrock (Radlerfreunde Bocholt), 3. Zych (Hamborn), 4. Rick (Oberhausen).

Mannschaftsfahren: 1. und Gaumeister: Quirmbach — Hoves (Bocholt) 31 Punkte, 2. Nobes — Otten (Bocholt) 29 Punkte, 3. Bartoschinski — Aburski (Hamborn) 12 Punkte, 4. Meyer — Becker (Bocholt — Hamborn) 11 Punkte.

Wassersport.

Schwimmsportfreunde Mülheim-Ruhr — Bocholter Wassersportverein 2:4.

Die Mülheimer spielten äußerst hart, was man hier im Gesellschaftsspiel eigentlich nicht kennt. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf, da Bocholt das Spiel zu jeder Zeit in der Hand hatte. In der Halle mußten die Bocholter im vergangenen Jahre eine Niederlage von 7:2 einstecken.

Beim Gau-Jugendfest in Essen-Steele waren die Bocholter erfolgreich. Sieben Wettkämpfer brachten 8 Diplome mit. Die 3 mal 100 Meter-Damen-Bruststaffel wurde mit großem Vorsprung gewonnen. (Fräulein Börgers, Wauts und Backmann). Im Damen-Brustschwimmen 100 Meter konnte Fräulein E. Wauts den 2., Fräulein H. Backmann den 3., und Fräulein Fr. Börgers den 4. Platz erreichen. Im Mädchen-Brustschwimmen erzielten wir den 2. und 3. Platz. Herr Rogahlen konnte im 100 Meter Kraulschwimmen den 2. Platz erreichen, während Herr Unger im 100 Meter Brustschwimmen als vierter einlief.

Oeffentliche Steuermahnung der Stadthauptkasse Bocholt.

Die rückständigen **Grund- u. Hauszinssteuern, Kanalgebühren u. Beiträge, und Hundesteuer für den Monat Juni, Gewerbelohnsummensteuer für den Monat Mai, Gymnasialschulgeld für den Monat Juni,** sind bis Samstag, den 20. Juni 1931 zu zahlen.

Ab Montag, den 22. Juni, werden die Rückstände kostenpflichtig beigetrieben.

An die Zahlung wird hiermit gemahnt.

Diese Bekanntmachung vertritt die Stelle des Mahnzettels. (5047e

Bocholt, den 17. Juni 1931.

Die Stadthauptkasse.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung auf den Grundstücken des Jagdbezirks I der Gemeinde Gemen-Kirchspiel, umfassend den Gemeindeteil Gemenwirthe zur Größe von etwa 570 ha, soll am (5006

Donnerstag, dem 2. Juli 1931, nachmittags 4 Uhr,

im Gasthof Jos. Hesekamp zu Gemen öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden.

Die Jagdverpachtungsbedingungen können auf dem Amtsbüro in Gemen eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden; auch werden sie im Termin bekannt gegeben.

Als Anpächter kommen nur Eingesessene des Kreises Borken und der Stadt Bocholt in Betracht.

Gemenkrückling, den 10. Juni 1931.

Der Jagdvorsteher: Weddeling.

Das Zeitungs-Inserat bietet die billigste und erfolgreichste Werbemöglichkeit.

Besseres
3-4 Zimmer-wohnung
zum 1. oder 15. Juli, im Mittelpunkt der Stadt, an ruhige Familie zu vermiet. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Aelteres alleinsteh. berufstätiges Mädchen sucht leeres
Zimmer
Nähe der Josefskirche zu mieten.
Offerten erbeten unt. Nr. 943 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alle Tage Freude-
beim Kochen u. Braten.
Denn der **JUNO-HERD**
sieht schmuck aus, raucht nie, verbraucht wenig Brennstoff und lässt alle Speisen gut geraten.
Der **JUNO-HERD**
für Kohle- oder Gasfeuerung ist billig. Sie können ihn sich noch heute unverbindlich bei Hungerkamp in grosser Auswahl ansehen.



KOHLENHERDE - GASHERDE - ÖFEN
am billigsten bei
ALOYS HUNGERKAMP
Inh. Aloys und Heinr. Hungerkamp
AUSSTELLUNG IM LAGER:
Kurfürstenstrasse 46.

Bekanntmachung

über die Frist für die Abgabe von Vermögenserklärungen.

Die Vermögenserklärungen über das Vermögen vom 1. Januar 1931 sind in der Zeit **vom 15. bis 30. Juni 1931** unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Die Vordrucke werden den Steuerpflichtigen vom Finanzamt übersandt werden. Wer am 1 Januar 1931 ein steuerpflichtiges Gesamtvermögen von mehr als 20000 RM. besessen hat, muß, auch wenn er einen Vordruck vom Finanzamt nicht übersandt erhält, eine Vermögenserklärung abgeben. Der hierfür erforderliche Vordruck ist vom Finanzamt anzufordern. (5052e

Borken, den 13. Juni 1931.

Das Finanzamt.

3 Zimmer-wohnung
gesucht. Miete 35 bis 40 RM. ebenso
2 Zimmerwohg.
gesucht.
Adressen an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

3 Zimmer-wohnung
zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neue
Wasch-Stoffe
Beachten Sie die wundervolle Ausmusterung
Beachten Sie die auffallend niedrigen Preise
Beachten Sie die große Schaufenster-Ausstellung
der Firma
LÖWENSTEIN

Wir mußten Dich so früh begraben,
Die Liebe weilt am Grabe Dein,
Was wir durch Dich verloren haben,
Das weiß nur Gott und wir allein.

Sonntagabend gegen 8,30 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel (5028

Herr Hermann Eiting

Er starb infolge Unglücksfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 35½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Frau Hermann Eiting, Johanna geb. Splithoff
Wwe. Gerhard Eiting
Johann Eiting und Frau Tony geb. Wiedenbrück
Theodor Eiting und Frau Anna geb. Brügging
Theodor Tepaß und Frau Maria geb. Eiting
Anton Splithoff und Frau Johanna geb. Bonhoff
Johann Potthoff und Frau Tony geb. Splithoff
Hermann Splithoff und Frau Anna geb. Giesing

Bocholt, Hacksbergen (Holl.), Hanau, Bremen, Dinslaken, den 17. Juni 1931.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstagmorgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Trauerhause (Ostmauer 62) aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 5½ Uhr nahm mir der liebe Gott meine gute, treusorgende Mutter

Frau Wwe. Jean Brandt

Katharina geb. Bäumer.

Sie starb nach kurzer Krankheit, versehen mit den Trostmitteln unserer hl. Kirche, im 82. Lebensjahre. (5029

Frau Studienrat Dr. Julius Francke
geb. Brandt.

Bocholt, den 15. Juni 1931.

Das feierliche Seelenamt ist am Donnerstag, dem 18. d. M., 7.15 Uhr, in der Liebfrauenkirche. Die Ueberführung findet in aller Stille zur Familiengruft in Münster statt; daselbst erfolgt am gleichen Tage um 4 Uhr nachmittags die Beisetzung.

Männer-Gesang-Verein Bocholt.

Plötzlich und unerwartet wurde uns am Sonntagabend infolge Unglücksfalles unser Sangesfreund und 1. Vorsitzender

Herr Hermann Eiting

durch den Tod entrissen. (5034

Er hat stets die Interessen des Vereins gewahrt und war uns ein vorbildlicher Sangesbruder.

Sein schlichtes, zu Herzen gehendes Wesen wird uns in unauslöschlicher Erinnerung bleiben.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstagmorgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause (Ostmauer 62) aus, woran sich sämtliche aktiven und passiven Mitglieder beteiligen wollen.

R.-V. „Radlerfreunde" Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Tode, infolge eines tragischen Unglücksfalles, unseres langjährigen 1. Vorsitzenden,

Herrn Hermann Eiting

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Als Mitgründer des Vereins war er uns ein guter Führer und vorbildlicher Sportler, wodurch er sich die Achtung aller erworben hat. (5042

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstagmorgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause (Ostmauer 62) aus.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Junggesellenverein Bario.

Unser Vereinsmitglied

Anton Nienhaus

ist nach kurzer schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden. Er war uns stets ein treues Mitglied, und werden wir sein Andenken in hohen Ehren halten.

Zur Beerdigung finden sich die Mitglieder am Donnerstag ½8 Uhr an der Kirche ein. Erscheinen ist Ehrensache. 5026) **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Tode meines unvergeßlichen Mannes und unseres guten Vaters sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Vorstande, den Fähnrichen und den Mitgliedern des Arbeitervereins St. Josef, dem Cäcilienchor, den Inhabern, Angestellten und Arbeitern der Firma Gebr. Böggering sowie den Nachbarn unseren innigsten Dank aus. [5053e

Bocholt, im Juni 1931.

Wwe. Josef Jüttermann und Kinder.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumenspenden usw. anläßlich meines 40jährigen Berufsjubiläums spreche ich hiermit allen, die zur Verschönerung meines Festes beigetragen haben, meinen

herzlichsten Dank

aus.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich meine Praxis wie bisher ausführe. [5051e

Frau Franz Michelbrink
Hebammenschwester, Isselburg Kr. Rees.

Achtung! Achtung!

Habe

zirka 40000 Pfd. Rohre

alle Profile und Längen, billig abzugeben Dieselben eignen sich für Abflüsse und zum Einfriedigen. (5035e

Joh. Wienand, Bocholt
Wittekindstraße Nr. 1.

1000 Ruten volles (5027e

Heugras mit Nachweide

zu verkaufen.

Gebrüder Böggering
G. m. b. H., Lowick.

Zur Kommunion [4956e
empfehlen wir
Gebetbücher
in reicher Auswahl und in allen Preislagen

Temming & Heilborn
Nordstraße 27.

Reformer, Diabetiker, Sportler
und alle die gesund bleiben wollen, essen nur
STUDT'S Kreuznacher Diät-Reformbrote und Zwiebäcke Marke „VITANOVA" (ges. gesch.
Sie enthalten die mineralischen Basen der radioaktivwirkenden Kreuznacher Heilquellen, daher erhöhte gesundheitliche Wirkung. [4079e
Stets frisch bei:
Delikatessenhaus [4844e
Eugen Riepenhoff
Ostermarkt 41. Telefon 2488.

In 3 Tagen [4705e
Nichtraucher
durch **Nitok Mundwasser.**
Erfolg garantiert. **Fl. 2.50**
DROGERI MAASS
Osterstr 22 Fernruf 3328.

Ungarischer
Knoblauchsalt
(All. sat.) ges. geschützt.
Vorzügliches Blutreinigungsmittel, appetitanregend, bestens bewährt bei Arterienverkalkung, Rheuma, Gicht, Asthma, chronisch. Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Magenstörungen. Aerztlich empfohlen. Einzelflasche Mk. 3.—, ½ Flasche (Kassenpackung) Mk. 1.60 zu haben in (20668
Stern-Drogerie August Steiner
Markt 2, Ecke Ravardistraße

Moderne
Waschstoffe
in großen Mengen
zu unseren bekannt niedrigen Preisen

Wasch-Musseline in hübschen Dessins 75 58 **35 ₰**
Woll-Musseline der praktische Stoff f. Sommerkleider 1.95 1.45 **1.20**
Wasch-Seiden solide Qual. in großer Auswahl 95 78 **48 ₰**
Crepe Oriental das eleg. K'seiden-Georgette in uni und gem. 5.40 **4.50**
K'seidene Crepe de chine in vielen Farben 1.95 1.38 **99 ₰**
Modewaren!

Trachtenstoffe in hübsch. neuen Dessins 95 78 **58 ₰**
Belderwand in hübschen Streifen mit passendem uni 1.10 75 **48 ₰**
Seiden-Leinen in Pastelltönen und **Peri-Macco** 2.95 1.65 **1.45**
Zephir u. Oxford in uni, kariert und mouliné 78 58 **38 ₰**
Tricoline in ein einfarb. u. gem. 1.35 1.10 **85 ₰**
Crepe Maroc einfarbig und gemustert **1.95 2.95 4.50**

Ein Posten guter 5052ü
Ia. Fulier-Seiden
Meter nur **1.95**

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT

Rechtsbüro
Kapitalien
Immobilien
G. Köster,
Bocholt,
Hermannstr. 15.

Panther-
Kinderwagen
Die größte Auswahl von Bocholt bei
Clem. Kamperschroer
Lothringerstraße, Nähe Josefskirche.
Auf Wunsch Ratenzahlung. [4557e

Beschluß.

In Sachen des **Detaillistenvereins e. V. zu Bocholt**, vertreten durch den Vorstand,

Antragsteller

Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Staedeler in Bocholt

gegen den Kaufmann **Gottschalk zu Bocholt**, Ravardistraße 5—7

Antragsgegner

wird im Wege der einstweiligen Verfügung folgendes angeordnet:

Dem Antragsgegner wird bei Vermeidung einer vom Gericht festzusetzenden Geldstrafe bis zu eintausend Reichsmark aufgegeben, bis zur Rechtskraft der Entscheidung des Hauptprozesses es zu unterlassen, in der Presse die Behauptung aufzustellen, er wirke in Bocholt preisregulierend, er habe Preise und Qualitäten, die keiner bringe.

Gründe:

Der Antraggegner hat im „Bocholter Volksblatt" vom 13. Juni 1931 behauptet: Es sei Tatsache, daß er in Bocholt preisregulierend wirke. Er bringe Preise und Qualitäten, die keiner bringe. Demgegenüber hat der Antragsteller durch Vorlage einer eidesstattlichen Versicherung des Dr. Tüffers in Bocholt vom 13. Juni 1931 glaubhaft gemacht, daß der Antragsgegner dem Dr. Tüffers erklärt hat, er, der Antragsgegner, sei gezwungen, seine Preise zu revidieren und herabzusetzen, da die hiesigen Geschäfte außerordentlich niedrige Preise in Herrenkonfektion hätten.

Auf Grund der §§ 3, 25 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juli 1909 ist daher der Erlaß einer einstweiligen Verfügung in der geschehenen Form gerechtfertigt.

Bocholt, den 15. Juni 1931. 5049b

Das Amtsgericht.

Jünger und schöner durch **WELLA DAUERWELLEN**

50% Zeitersparnis gegenüber alten Systemen.
Rolf, Bocholt, Nordstr. 4, Telefon 2815.

Achtung!

Freitag, den 19. Juni, von morgens 7 Uhr an, verkaufe ich auf dem Hofe der Kaffeerösterei Imping

Ia. jg. Schweine

zu äußersten Preisen. [4338,]

Heinrich Ariz,
Spellen.

Knoblauchsaft
wieder frisch eingetroffen
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Telefon 2746

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. Lokale Anzeigen 7,7 Pfg. Familienanzeigen 7,7 Pfg. Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 19 Pfg.
Bezugspreis: 2,85 Reichsmark. Einzelpreis 10 Pfg.
Gerichtsstand ist Bocholt. Bei Klageerhebung fallen sämtl. Nachlässe fort.

Heugras-Verkauf.

Am Samstag, dem 20. Juni, nachmittags 5.30 Uhr, werde ich für Frau W. Niehawes

ca. 34 Parzellen prima Heugras

an der Brüggenweide (bei der Walderholung) öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Fritz Pottmeyer
Auktionator
5033e) Fernruf 3397.

Westf. Großbrauerei sucht für Bocholt und Umgebung einen rührigen

Vertreter

Offerten erbeten unter Nr. 20770 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein gebrauchter guterhaltener

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Stellung gesucht!

Ein Mädchen, 20 J. alt, das 3 Jahre die Handelsschule besucht hat, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung auf einem

Kontor

gegen geringe Vergütung. (915e

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche Stelle zum

Waschen und Putzen

oder sonst. Hausarbeiten.

Adressen an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein Junge von 17—18 Jahren

sucht Stellung

auf dem Lande.

Augustastraße 7.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 17. Juni 1931, nachm. 2 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Reibick, Nordstr.

1 Kredenz,
2 Bufetts und
1 Geldschrank

öffentlich meistbietet gegen Barzahlung versteigern.

Bothe, Obergerichtsvollzieher.

Habe mehrere junge

Kaninchen

weiße Wiesser und Alaska, 8 Wochen alt, (95 Punkte Abstammung) zu verkaufen.

Hans Hüskamp,
Dingerloer Str. 91.

Selbständige Existenz

auf dem Lande, als Landwirt od. Handwerker. Gutsgrößen 20—60 Morgen, besonders geeignet für kinderreiche Familien oder junge Ehepaare, und Heuerlingsfamilien mit baren Ersparnissen. Anzahlung 2—6000 Rm.

Anfragen wolle man richten an A. Kleinhölter, Telgte, Münstertor Nr 33.

Suche zum 1. 7. ein tüchtiges, sauberes, ehrliches

Mädchen

nicht unt. 20 Jahren, für Geschäftshaush. Kochen kann evtl. erlernt werden. Es kommen nur solche in Frage, die schon in Stellung waren. Waschfrau wird gehalten.

Frau Arnold Kock,
Restaurant u. Metzgerei Schützenstr.

Junges kath

Mädchen

f. Geschäftshaushalt per sofort gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Das Rätsel des Ruhrbergbaues.

Widersprüche, die geklärt werden müßten.

Im Ruhrbergbau spielen sich gegenwärtig Erscheinungen ab, die voll Rätsel und innerer Widersprüche sind. Wir hören, daß es dem Bergbau infolge der Absatzkrise so schlecht geht, daß er 20—25 Proz. Lohnabzug für erforderlich hält. Wir sehen auf der anderen Seite, daß die großen Einkommen der leitenden Männer immer noch weitergehen und daß die Generalunkosten der Verwaltungen nicht vermindert werden. Wir hören unwidersprochen, daß große Summen an politische Parteien gezahlt werden.

Die Streitigkeiten unter den Zechenbesitzern in der Absatzfrage sind, wie man jüngst in einer Rede Dr. Silverbergs zwischen den Zeilen lesen konnte, so groß, daß dem Kohlensyndikat eine geordnete kaufmännische Tätigkeit überaus erschwert war, wenn nicht unmöglich gemacht wurde. Wie sich das auf den Kohlenabsatz auswirkte, dafür gibt der „Bergknappe" ein Beispiel:

„Der Aachener Bergbau hatte im vergangenen Jahre eine Mehrförderung von 700 000 Tonnen. Diese erhöhte Förderung wurde auch abgesetzt. Die Zechen des Ruhrgebietes förderten 1930 fast 16 Millionen Tonnen weniger. Trotzdem mußten noch erhebliche Mengen den Halden zugeführt, viele Feierschichten eingelegt und große Teile der Belegschaft entlassen werden. So wirkten sich neben den Folgen der Krise die Streitigkeiten der Zechenbesitzer untereinander auf dem Ruhrkohlenmarkte aus. Wie kurzsichtig die Zechenbesitzer handeln, das bewies auch der im Jahre 1928 mit Stimmenmehrheit der Zechenbesitzerversammlung gefaßte Beschluß, den Absatz im Ruhrgebiet zu drosseln. Diese Absatzdrosselung hatte zur Folge, daß der Auslandsabsatz 1928 um 3,6 Millionen Tonnen zurückging."

Ferner werden immer noch große Zechenanlagen, auf denen Tausende von Arbeitern beschäftigt sind, stillgelegt. Dabei haben diese Zechen teilweise vor nicht langer Zeit große Kosten für den Ausbau moderner Schächte aufgewandt, die jetzt nicht mehr benutzt werden. Auch die Zeche Kurl z. B. war noch in der letzten Zeit modern ausgebaut und vervollkommnet worden. Warum diese plötzlichen Stillegungsabsichten? Die Zeche König Ludwig in Recklinghausen hat einen neuen Schacht fertiggestellt, der Millionen gekostet hat. Auch diese neue Anlage liegt still.

Während auf der einen Seite immer mehr Schächte stillgelegt werden, muß man feststellen, daß neue Bergwerksanlagen, oft in der Nähe der stillgelegten, errichtet werden. So geht die neue Doppelschachtanlage Auguste Viktoria 3/4 der J. G. Farben im Amte Marl ihrer Vollendung entgegen. Auch sonst werden im Ruhrgebiet neue Anlagen errichtet, während andere, vielfach kurz erweiterte und modernisierte, stillgelegt werden. Solche Neubauten sind u. a. Zeche Moltke (Gladbeck), Zeche Walsum, Zollverein in Katernberg, Zentralkokerei Osterfeld usw.

Widersprüche über Widersprüche! Welchen Vers soll man sich auf alle diese Dinge machen? Warum sehen die Behörden dieser eigenartigen Verwendung von Volksvermögen und diesem Spiel mit Gemeinden und Menschen untätig zu?

Aus Westdeutschland.

Schwerverbrecher ausgebrochen.

)(**Lüttringhausen**, 16. Juni.

Montag abend gelang es zwei Insassen der Strafanstalt in Lüttringhausen, beim Spazierengehen auf dem Gefängnishof die Flucht zu ergreifen. Obgleich drei Aufseher auf dem Hofe anwesend waren, warfen die beiden in einem unbewachten Augenblick einen mit einem eisernen Haken versehenen Strick über die Mauer, kletterten schnell hoch und liefen davon. Die Verfolgung war ergebnislos. Einer der Entwichenen, der im Alter von 33 Jahren steht, war zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, während der andere, ein 26jähriger, noch sieben Jahre Zuchthaus zu verbüßen hatte.

*

Vom elektrischen Strom getötet.

◆ **Bottrop**, 16. Juni.

Der Bergmann Wilhelm Fischer, Fischerdickstr. 55, begab sich in der Nacht zum Dienstag in den Keller eines Nachbarhauses, um dort die Lichtleitung, die nicht funktionierte, zu reparieren. Kurz darauf hörten die Hausbewohner Hilferufe. Als ein Mann in den Keller eilte, fand er F. mit dem Leitungsdraht in der Hand bewußtlos vor. Sofort wurde ein Arzt hinzugezogen und auch die Feuerwehr alarmiert. Die angestellten Wiederbelebungsversuche verliefen ergebnislos. Bei dem 29jährigen Mann war der Tod infolge elektrischen Schlages eingetreten. Die kriminalpolizeilichen Untersuchungen ergaben, daß Fischer, als er mit dem Leitungsdraht in Berührung gekommen ist, einen elektrischen Schlag erhalten hat und hierdurch in eine in der Nähe stehende, mit Wasser gefüllte Zinkbadewanne geworfen wurde. Durch das Wasser hat sich natürlich die Wirkung des elektrischen Stromes verstärkt, und so ist es zu erklären, daß F., obschon Hilfe gleich zur Stelle war, nicht mehr gerettet werden konnte.

★

44-Stundenwoche für städtische Arbeiter.

Eine Sparanweisung des Innenministers für Duisburg.

Duisburg-Hamborn, 16. Juni.

In einer Sitzung des städtischen Gesamtbetriebsrates Duisburg-Hamborn machte (nach einer Mitteilung des städt. Pressearntes) Bürgermeister Berrenberg davon Mitteilung, daß die Stadtverwaltung eine Anweisung des preußischen Innenministers erhalten hat, die Arbeitszeit der städtischen Arbeiter von 48 Stunden auf 44 Stunden zu senken, um damit eine Ersparnis von 477 000 Mark zu machen.

Bedenken verschiedener Art, welche die Stadtverwaltung gegen diese Verfügung geltend gemacht hat, sind vom Ministerium nicht anerkannt worden. Es besteht vielmehr strikte auf der Durchführung. Wie auch auf vielen anderen Gebieten, muß die Stadt auch in diesem Falle auf eigene Entschlüsse verzichten und das durchführen, was angeordnet wird, denn bei dem gewaltigen Defizit macht der preußische Staat Zuwendungen abhängig von der Erfüllung seiner Forderungen.

Nach der neuesten Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichtes braucht die Verkürzung der Arbeitszeit nicht zwischen den beiden Tarifkontrahenten vereinbart werden, sondern kann von der Stadtverwaltung einseitig festgesetzt werden. Die Stadtverwaltung ist also gezwungen die 44stündige Arbeitswoche einzuführen und kann Einsprüche der Gewerkschaften und des Betriebsrates leider nicht berücksichtigen. Die Einführung wird voraussichtlich am 1. Juli erfolgen. Bürgermeister Berrenberg hat aber zugesagt, daß wohlwollend geprüft werden wird, ob die Möglichkeit besteht, den Termin noch um eine Kleinigkeit hinauszuziehen.

★

Wer besucht die Universität Köln?

◇ **Köln**, 16. Juni.

Nach Abzug der bislang erfolgten Exmatrikulationen und der in großer Auswahl wegen nicht rechtzeitigen Belegens erfolgten Streichungen zählt die Universität Köln im Sommersemester 1931 6379 eingeschriebene Studierende. Hiervon haben 6019 Studierende Vorlesungen belegt, 360 sind beurlaubt. Es gehören zur Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät 1962 Studierende, zur Rechtswissenschaftlichen Fakultät 1511 Studierende, zur Medizinischen Fakultät 721 Studierende, zur Philosophischen Fakultät 2185 Studierende. Außerdem haben 433 Gasthörer, 211 Studierende der Universität Bonn, 76 Studierende der Musikhochschule Köln und 10 Studierende der Staatl. Kunstakademie Düsseldorf private Vorlesungen belegt; an den öffentlichen Vorlesungen nehmen 176 Hörer teil, sodaß die Gesamtzahl der Hörer 7285 beträgt.

Von den eingeschriebenen 5049 männlichen Studierenden entfallen auf das Rheinland 3670 (darunter 363 Kölnerinnen), auf das übrige Preußen 322, auf das übrige Deutschland 42, auf das Ausland 15. Von den insgesamt 95 Ausländern, die mit ministerieller Genehmigung zugelassen sind, stammen aus Polen 13, aus Holland 12, aus Danzig 9, aus der Tschechoslowakei 6, aus Rumänien 5, aus Frankreich und Jugoslawien je 4, aus England und der Schweiz je 3, aus Belgien, Griechenland, Litauen, Luxemburg, Türkei und Ungarn je 2, aus Argentinien, Italien, Lettland, Norwegen, Palästina, Persien, Rußland und Schweden je 1.

★

Drei Wohnhäuser eingeäschert.

Ein Feuerwehrmann verbrannt.

Cochem, 16. Juni.

Bei einem vorgestern in Treis bei Cochem a. d. Mosel ausgebrochenen Brand wurden drei Wohnhäuser eingeäschert. Während der Löscharbeiten der Feuerwehr stürzte die Giebelwand eines Hauses ein und begrub drei Wehrleute unter den Trümmern. Dabei wurde ein Feuerwehrmann getötet und zwei schwer verletzt. Im Verlauf der weiteren Löscharbeiten erlitten noch zwei weitere Feuerwehrleute Verletzungen, die jedoch leichterer Natur waren. Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden.

★

Schmuggelnder Schwerverbrecher gefaßt.

Aachen, 16. Juni.

Bei einer Autokontrolle in Schmidt bei Nideggen in der Eifel stieß ein Landjäger auf ein Schmugglerauto. Trotz der Haltesignale und Warnungsschüsse fuhr der Kraftwagen in vollem Tempo davon. Kurz entschlossen nahm der Landjäger auf einem Motorrad die Verfolgung auf. Vor Heimbach konnte der Beamte den Wagen stellen. Er hatte vorher noch einen Schuß abgegeben, der die Wagenscheibe durchschlug und dem Führer hart am Kopf vorbeiging, weshalb dieser den Wagen zum Halten brachte. Beide Insassen wurden verhaftet. Es handelt sich um zwei Schmuggler aus Köln. Einer davon ist ein berüchtigter Schwerverbrecher und Fassadenkletetrer, der andere ein erwerbsloser Kraftfahrer. Beim Durchsuchen des Wagens entdeckte man 87 500 geschmuggelte Zigaretten und einen größeren Posten Kaffee. Die beiden Schmuggler wurden in das Dürener Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Zollbeamte aus Scherpenseel stellten mehrere Schmuggler aus dem Ruhrgebiet, die ihre Ware in den Kornfeldern abwarfen und zu entkommen versuchten. Mit Hilfe des Diensthundes konnten die Beamten drei Schmuggler einholen und die Schmuggelware (30 000 Zigaretten, 15 Pfund Tabak und 10 Pfund Kaffee) auffinden und beschlagnahmen. Bei Grüne Eiche wurden mehrere Berufsschmuggler mit u. a. 20 000 Zigaretten gestellt.

...halb und halb!

—misch doch mal Bohnenkaffee mit Kathreiner! Das ist gesünder — und nur halb so teuer...

Buer, 16. Juni. **Knabe durch eigene Unvorsichtigkeit vom Auto erfaßt.** Ein Lieferkraftwagen aus Essen befuhr am Montag abend in Buer-Resse eine Straßenkreuzung. In unmittelbarer Nähe des Kraftwagens versuchte ein siebenjähriger Knabe die Straße zu überqueren. Er wurde von dem Wagen erfaßt. Mit schweren inneren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus übergeführt werden. Bei der Einlieferung konnte nur der Tod festgestellt werden.

◇ **Bottrop**, 16. Juni. **Auch hier Kündigungen von Bergleuten.** Auf der Schachtanlage „Prosper 1" gelangen zum 30. Juni 22 Belegschaftsmitglieder, auf „Prosper 2" 27 Belegschaftsmitglieder und auf „Prosper 3" 49 Belegschaftsmitglieder zur Entlassung. Gegen die ausgesprochenen Entlassungen ist in einer Belegschaftsversammlung auf „Prosper 3" Protest eingelegt worden, der an den Demobilmachungskommissar weitergeleitet werden soll.

Essen, 16. Juni. **Religiöse Unduldsamkeit zerstört kirchlichen Schmuck.** In der Nacht zum 15. Juni wurden an der katholischen Kirche im Kraienbruch in Essen-Dellwig etwa 30 Palmen und Blattpflanzen, die anläßlich der am 14. Juni stattgefundenen Prozession dort aufgestellt waren, von den noch unbekannten Tätern aus den Töpfen gerissen und stark beschädigt. Die Töpfe wurden restlos zerschlagen.

Wuppertal, 16. Juni. **Der Schäferhund als Lebensretter.** Am Sonntag nachmittag wurde in Bad Vendahl ein des Schwimmens unkundiges Mädchen im Gedränge ins Wasser gestoßen. Plötzlich sprang ein großer Schäferhund ins Schwimmbassin und schnappte nach der Wiederauftauchenden. Dadurch wurde auch die Rettungsmannschaft aufmerksam. Sie barg die bereits bewußtlos Gewordene. Erst nach einer halben Stunde hatten die Wiederbelebungsversuche Erfolg. Ohne die Aufmerksamkeit des Tieres wäre das 19jährige Mädchen ertrunken.

Solingen, 16. Juni. **18 kg Dynamit gestohlen.** In der Ziegelei Flachsberg wurden größere Mengen Dynamit entwendet. Die eisernen Beschlüsse der Betonbehälter, die den gefährlichen Sprengstoff enthielten, wurden mit Meißeln abgehauen und dann etwa 17—18 kg Dynamit gestohlen. Man nimmt an, daß dem Diebstahl politische Momente zugrunde liegen. Die Kriminalpolizei hat umfangreiche Ermittlungen eingeleitet.

Solingen, 16. Juni. **Die Unregelmäßigkeiten bei der Solinger Straßenbahn.** Der Ausschuß zur Untersuchung der Unregelmäßigkeiten bei der Solinger Straßenbahn genehmigte in seiner Sitzung am Freitag die Anträge der beiden leitenden technischen Beamten der Straßenbahn, sie bis zur gerichtlichen Klärung der Unregelmäßigkeiten zu beurlauben und ersuchte die Verwaltung, beschleunigt für die erforderliche Vertretung zu sorgen. Der Ausschuß beschloß ferner, die Stadtverwaltung zu beauftragen, schnellstens zu prüfen, inwieweit auch eine Verantwortung des früheren Dezernenten der Straßenbahn vorliegt. Das Prüfungsergebnis soll dem Ausschuß in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich in etwa drei Wochen stattfindet, nach Möglichkeit vorgelegt werden. Es wird ferner mitgeteilt, daß der bei den städtischen Straßenbahnen mit der Beaufsichtigung und Abrechnung der Straßenbauarbeiten betraute Techniker D. gestern fristlos entlassen worden ist. Es wurde festgestellt, daß er von den drei an den damaligen Arbeiten beteiligten Firmen geldliche Zuwendungen in Höhe von mehreren hundert Mark angenommen hat.

Duisburg, 16. Juni. **Der schwerste Mann Deutschlands gestorben.** Im Alter von 47 Jahren ist gestern hier Robert Roggendorf an den Folgen eines Herzschlags gestorben. Mit einem Gewicht von 505 Pfund war er der schwerste Mann Deutschlands. Bei seinem gewaltigen Körperumfang hatte Roggendorf mit allerlei Hindernissen zu kämpfen. Ein Stuhl genügte nicht für ihn, sein Bett mußte besonders stark sein, eine gewöhnliche Haustür war zu klein, um ihm Einlaß zu gewähren. Als er vor einigen Jahren eine Schaureise durch Deutschland machte, bereitete seine Beförderung ungeahnte Schwierigkeiten. Die deutsche Eisenbahn blieb Roggendorf versperrt; die Türen wollten sich seinem Körperumfang in keiner Weise anpassen. Kraftwagen, die er besteigen wollte, hatten denselben Nachteil. Und so sah man sich gezwungen, einen Lieferwagen eigens umzubauen, um den Fünfzentnermann von einem Ort zum andern in Deutschland fahren zu können.

Düsseldorf, 16. Juni. **„Pech beim Abschreiben."** Unter dieser Ueberschrift berichtet das Düsseldorfer Tageblatt über merkwürdige Zustände auf einem Städtischen Amt. Es heißt darin u. a.: Der Stadtanzeiger ist das Opfer eines sehr gewöhnlichen Plagiates geworden. In den Münchener Neuesten Nachrichten hat vor kurzem ein Artikel über Feuerwehr und damit zusammenhängende Dinge gestanden. — Eines Tages erscheint dieser Artikel wörtlich im Düsseldorfer Stadtanzeiger, nur daß für die entsprechenden Münchener Zahlen (Telefonnummern) usw. halt die Düsseldorfer Zahlen eingesetzt sind. Sonst Buchstabe für Buchstabe dasselbe, sogar die Ueberschriften sind aus den Münchener Neuesten Nachrichten übernommen. Aber nun kommt das Nicht-Alltägliche an diesem Vorgang. Der Artikel ist auf einem Amtszimmer des Rathauses verfaßt worden. Der Verfasser sitzt auf dem Städtischen Verkehrsamt (nicht dem Presseamt). Der betreffende Herr besitzt, wie die Volkszeitung meldet, ein Einkommen von 700—800 Mark, die Scherenarbeit ist im Amt angefertigt worden und eine städtische Stenotypistin hat den Kram ins Reine schreiben müssen. Wir sind der Ansicht, daß die städtische Beamtenschaft alle Ursache hätte, derartige Vertreter sich energisch von den Rockschößen zu schütteln.

Velbert, 16. Juni. **Mit 56 Jahren schon Urgroßvater.** Der jüngste Urgroßvater, den vielleicht Preußen aufzuweisen hat, dürfte der Maurer Philipp Wagner in Velbert sein, der mit 56 Jahren zu dieser Würde gelangt ist. Seine Enkelin, die in Lennep wohnt, hat ihn vor einigen Tagen mit einem Urenkel beglückt. Die Mutter des jungen Urgroßvaters lebt mit ihrem Sohn im gleichen Haushalt und freut sich im Alter von 81 Jahren ihrer neuen Würde als Urgroßmutter.

Monheim, 16. Juni. **Mit der Flobertbüchse die Mutter erschossen.** Der 18 Jahre alte Sohn der Witwe Stüttgen von hier vergnügte sich durch Schießen mit einer Flobertbüchse nach Spatzen. Ein Schuß traf seine in unmittelbarer Nähe stehende Mutter und verletzte sie so schwer, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Auf dem Wege dorthin verschied sie aber.

Koblenz, 16 Juni **Bodo Ebhardt zur Reichsehrenmalsfrage.** Die Vereinigungen zur Erhaltung deutscher Burgen besuchte die alte Feste Ehrenbreitstein. Geheimrat Professor Bodo Ebhardt hielt eine Ansprache, in der er erklärte, die Entscheidung der Reichsregierung für Bad Berka als Platz des Reichsehrenmals sei ohne jede Fühlung mit dem Kunstausschusse gefällt worden. Hinter dieser Wahl ständen große politische Kräfte. Die Entscheidung sei nicht würdig. Bei Berka könne nie etwas Achtunggebietendes geschaffen werden. Hoffentlich werde noch die Einsicht kommen, daß das Reichsehrenmal auf dem Ehrenbreitstein errichtet werde.

Düren, 16. Juni. **Vom Brotwagen zu Tode gequetscht.** Kinder hatten sich in der Abwesenheit des Kutschers an einem Brotfuhrwerk zu schaffen gemacht. Als der Kutscher zurückkehrte, wies er die Kinder weg und setzte dann mit dem Fuhrwerk zurück, um zu drehen. Bei diesem Manöver geriet das Fuhrwerk so nahe an die Hausmauer, daß eines der Kinder, daß sich hinter dem Wagen aufhielt, zwischen Fuhrwerk und Mauer gequetscht und so schwer verletzt wurde, daß das Kind — ein vierjähriger Junge — starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte.

Düren, 16. Juni. **Den Wohlfahrtsdezernenten angegriffen.** Als der Leiter des Wohlfahrtsamtes, Beigeordneter Schmitz, vor der Stadt Arbeiten bei den Erwerbslosen besichtigen wollte, forderte ein junger Bursche von 23 Jahren seine Kameraden auf, den Beigeordneten zu verprügeln. Als er bei ihnen keine Hilfe fand, schlug er mehrfach auf den Beigeordneten Schmitz ein und warf seine Kameraden mit Steinen. Nach der Tat lief er nach Birkesdorf zum Schützenfest. Dort wurde er verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis gebracht. Heute nachmittag wird er vor dem Schnellrichter sich zu verantworten haben. Unlängst hatte der gleiche Bursche, weil er vom Beigeordneten Schmitz nicht empfangen wurde, dessen Sekretärin auf der Straße gegen eine Fensterscheibe gestoßen, weshalb er sich bereits vor dem Gericht zu verantworten hatte.

Trier, 16. Juni. **Der 100 Jahre umspannende Kasernenprozeß Stadt Trier gegen Reich.** In der Streitfrage um das Eigentumsrecht an der Palastkaserne und dem Palastplatz (Stadt gegen das Reich) ist man einen Schritt weitergekommen. Das Gericht verkündete am Montag den Beweisbeschluß, wonach dem Kläger (der Stadt) anheimgestellt wird, alle in Frage kommenden Akten, die zur Aufklärung der Angelegenheit dienen können, herbeizuschaffen. Diese gehen zurück bis zu Napoleons I. Zeiten (1810), der der Stadt den Palast nebst dem Platz geschenkt hat. Diese Akten liegen teilweise bei der Stadt, teils beim Gericht oder im Staatsarchiv in Berlin. Insbesondere wird Wert auf die Dekrete Napoleons I. aus den Jahren 1810 und 1811 gelegt, in denen es unter anderem heißt: Die Kasernen, Hospitäler, Proviantmagazine, Wachtstuben und andere militärische Gebäude, werden den Städten, in denen sie liegen, volleigentümlich geschenkt. Die andern umfangreichen Akten rühren aus den Jahren 1835, 1836, 1842, 1843, 1844, 1891 her. In diesen Akten sollen sich Schreiben bezüglich des Eigentumsrechtes am Palastgebäude befinden, die von großer Wichtigkeit und evtl. ausschlaggebend sein können. Die erste Verhandlung nach der Herbeischaffung der erwähnten Akten findet am 13. Juli dieses Jahres statt.

Frankfurt a. M., 16. Juni. **Ein Turnerauto überschlägt sich.** Ein mit etwa 20 Personen besetzter Lastkraftwagen der Turngemeinde Rödelheim, der vom Feldbergfest nach Frankfurt fahren wollte, geriet auf der Limburger Chaussee vor der Billtalhöhe bei Königstein infolge Versagens der Steuerung in den Straßengraben. Der Wagen überschlug sich; zum Glück erlitten die Fahrgäste nur leichte Verletzungen. Der Wagen wurde erheblich beschädigt.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Fußballer auf der Nordlandreise.

Die deutsche Ländermannschaft hat am Montag abend von Berlin aus die Skandinavienreise angetreten. Das erste Ziel der Fahrt ist Stockholm, wo heute im dortigen Stadion der Fußball-Länderkampf Deutschland — Schweden ausgetragen wird. Die deutsche Expedition steht unter der Leitung des DFB.-Ehrenvorsitzenden, Gottfried Hinze. Die weiteren Reisebegleiter sind: Schmidt-Hannover, Niebow und Rave-Hamburg sowie der Reichstrainer Otto Nerz. Richard Hofmann-Dresden hat nun doch auf die Teilnahme verzichtet und für ihn ist der Hamburger Horn eingesprungen, sodaß die deutsche Mannschaft in Stockholm in folgender Aufstellung antreten wird: Kreß (Frankfurt); Emmerich, Brunke (beide Berlin); Knöpfle (Frankf.), Leinberger (Fürth), Hergert (Pirmasens); Bergmaier (München), Horn (Hamburg), Ludwig, Widmaier (beide Kiel), Sackenheim (Dresden).

Am Freitag wird die Reise nach Oslo fortgesetzt, wo am Sonntag im zweiten Länderspiel Norwegen der Gegner ist.

Die Gauspielwarte der Deutschen Jugendkraft tagten.

In Hagen trafen sich am Sonntag die Gauspielwarte des Kreises Rhein-Weser der DJK., um zu dem Sofortprogramm Stellung zu nehmen und die notwendigen Folgerungen für die Praxis herauszustellen.

In Anlehnung an das vor einigen Tagen veröffentlichte Sofortprogramm nahm man zunächst eine Umbildung der Gauklassen der einzelnen Gaue (1. Klasse) vor, und zwar dergestalt, daß in den kommenden Meisterschaftsspielen die einzelnen Gruppen nicht mehr wie sechs Mannschaften umfassen dürfen. Als Schlüsselzahl für die Anzahl der Gruppen nahm man die Zahl 25. Also mit anderen Worten: Auf je 25 Altersmannschaften eines Gaues entfällt eine Gauklassengruppe zu je 6 Mannschaften. Somit bekommt der Gau Münsterland mit seinen 97 Fußball-Altersmannschaften eine dreigruppige Gauklasse mit insgesamt 18 Mannschaften. Die größten Gaue des Kreises Rhein-Weser, nämlich: Industrie, Mark und Ruhr, erhalten eine viergruppige Gauklasse mit insgesamt 24 Mannschaften. In den Bezirksklassen und unteren Klassen soll sinngemäß verfahren werden.

Die Frage der Auf- und Abstiegspiele nahm einen breiten Raum in den Verhandlungen ein. Nach eingehender Aussprache über Für und Wider ergab sich eine einstimmige Ablehnung jeglicher Auf- und Abstiegspiele. Maßgebend für diesen Entschluß waren Gründe prinzipieller Natur. Auf- und Abstieg in der Gauklasse wird nunmehr so vor sich gehen, daß die Bezirksmeister ohne weiteres in die Gauklasse aufsteigen, während der Tabellenletzte jeder Gauklassengruppe ohne weiteres absteigt. Genügt dies nicht, so steigen die beiden Letzten jeder Gruppe ab.

Bei der Aufstiegsfrage zur Gauklasse ist die Stärke der einzelnen Bezirke unbedingt zu berücksichtigen. So ist z. B. einem Bezirk mit 30 Altersmannschaften unbedingt eine größere Aufstiegsmöglichkeit zu geben wie einem Bezirk mit nur 15 oder 18 Altersmannschaften.

Versuchsweise soll alsdann bei den Spielen der kommenden Serien der Anschluß auf Zeit eingeführt werden, eine Maßregel, die sich im Kreise Niederrhein bestens bewährt hat. Die Dauer dieses Anschlusses auf Zeit soll jedoch 15 Minuten nicht überschreiten. Kontrolle kommt dem Schiedsrichter zu.

Im Handball kam man zur Schaffung einer Sonderliga Ost und West. In diese Sonderklasse entsenden die Gaue ihre beiden Tabellenersten. Aus dem Münsterländer Gau werden also der Meister Rheine 08 und der Tabellenzweite Hansa Münster der Sonderklasse angehören. Sie stoßen in ihrer Gruppe auf die spielstarken Meister der Gaue Hellweg und Mark. Die Handballgauklassen bleiben wie bisher bestehen, jedoch mit der Einschränkung auf 7 Mannschaften in jeder Gruppe.

Vorstehende Beschlüsse wurden getätigt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kreisleitung, an der jedoch nicht zu zweifeln ist. L. S.

Gewinnauszug
3. Klasse 37. Preußisch-Süddeutsche (263. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag — 15. Juni 1931

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 5000 M. 207921 256281
8 Gewinne zu 2000 M. 124963 295298 337924 381794
30 Gewinne zu 1000 M. 46234 74444 91083 180204 186897 194063 195009 250669 252777 276068 290943 300316 339442 370144 396551
48 Gewinne zu 800 M. 18436 19367 24436 32444 40842 60912 77934 78780 81844 121637 162864 207566 219383 242460 277615 280804 291359 294782 326614 335937 346576 364602 376546 380064
48 Gewinne zu 500 M. 11402 13097 27132 73137 82274 97566 112155 161207 169884 194234 194367 231001 232236 237530 261244 273658 296536 324066 336675 368907 369153 380930 383577 396248

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 117106
2 Gewinne zu 10000 M. 231870
4 Gewinne zu 5000 M. 223344 346397
6 Gewinne zu 3000 M. 69061 214423 360392
4 Gewinne zu 2000 M. 35039 262396
24 Gewinne zu 1000 M. 13178 14508 39665 64656 86889 91991 154826 173500 182963 239532 284528 314278
30 Gewinne zu 800 M. 8020 13191 36530 60403 127845 159117 176559 182634 199056 199509 206206 216391 253586 326481 342096
50 Gewinne zu 500 M. 30823 37469 50794 51457 52966 69043 87970 93126 94964 96021 99126 121083 125640 136526 185099 208727 267913 224388 236909 242341 266009 276511 325241 360358 360656

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× **Berlin**, 16. Juni. Schon heute vormittag herrschte allgemein Zurückhaltung, da die ungeklärte innerpolitische Situation, insbesondere die Verschärfung der Regierungskrise, die sich im Verlaufe der Verhandlungen mit den Parteien ergeben hatte, keine Unternehmungslust aufkommen ließ. Auch zu Beginn der Börse herrschte Geschäftsstille und die etwas festeren vorbörslichen Schätzungskurse vermochten sich nicht zu behaupten. Gegen den gestrigen Schluß ergaben sich meist kleine Abbröckelungen. Der matte Schluß der gestrigen New-Yorker Börse wirkte sich kaum aus, zumal auch London hiervon nicht stärker beeinflußt worden war. Bemerkenswert fest eröffneten Nordd. Wolle plus 1½%, Deutsch-Linoleum plus 3%, Schuckert plus 2½%, und Felten plus 2¼%, während die Auslandswerte Svenska und Chade durch Rückgänge von 6½ bezw. 3¾ M auffielen. Schubert & Salzer mit minus 2¼% und Laurahütte und Oberbedarf mit je minus 2% waren gleichfalls etwas stärker gedrückt. Im Verlaufe war die Tendenz außerordentlich unsicher und schwankend.

Die Kursgestaltung hing von der jeweils vorherrschenden Auffassung der politischen Lage ab.

Zunächst gaben die Notierungen bis zu 3% unter der Eröffnung nach, dann konnte sich langsam eine Erholung durchsetzen. Später, als die Entschließungen der einzelnen Parteien zur Frage der Reichstagseinberufung bekannt wurden und

die Stellung der Regierung sich zu befestigen schien,

wurde es, vom Farbenmarkt ausgehend, allgemein freundlicher. Gegen 1 Uhr wurde die Ablehnung der Einberufung des Reichstagsplenums durch den Aeltestenrat bekannt und auch die Einberufung einer neuen Sitzung des Aeltestenrats auf 6 Uhr nachmittags zum Zwecke der Entscheidung des Antrages auf Einberufung des Haushaltsausschusses.

Die Stimmung wurde wesentlich zuversichtlicher und die Hauptpapiere vermochten sich bis zu 3½% zu bessern.

Anleihen neigten zur Schwäche, Ausländer, besonders Mexikaner, abbröckelnd. Pfandbriefe undurchsichtig, anscheinend wieder angeboten und eher schwächer. Reichsschuldbuchforderungen zirka 1% gebessert.

Am Devisenmarkt macht die Beruhigung weitere Fortschritte.

Pfunde und Paris lagen international etwas fester. Die Geldsätze stellten sich auf 7—9% für Tagesgeld, 7½ bis 8% für Monatsgeld und 7⅛—7¼% zirka für Warenwechsel.

Westfäl. Landesbank-Anleihen.

Amtl. Kurse vom	15. 6.	16. 6.
5% Westf. Landesbank Kohlenanleihe v. 25	12.50	12.50
6% Westf. Landesbank Dollargoldanl. v. 25	96	96
8% Westf. Landesbank Feingold R 4 v. 25	98.25	98.25
7% Westf. Landesbank Feingold R 1 v. 26	93.75	93.75
6% Westf. Landesbank Feingold R 1 v. 27	84.50	84.50
8% Westf. Landesbk. Feing. R ⅔ v. 28/29	98.25	98.25
8% Westf. Landesbank Feingold R 4 v. 30	98.25	98.25
6% Westf. Landesbk. Goldpfdbrf. R ½	100	100
7% Westf. Pfdbrf. A f. Hausgrundst. R 1	95.50	95.50
6% Westf. Pfdbrf. A f. Hausgrundst. R 1	80.75	84.75
8% Westf. Pfdbrf. A f. Hausgrundst. R 1	100	100
Westf. Prov. Abl.-Anl.	57.50	57.50

Zusammenschluß der Kartoffelstärke-Industrie.

× **Berlin**, 16. Juni.

Durch eine im „Reichsgesetzblatt" veröffentlichte Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über den Zusammenschluß der Kartoffelstärke-Industrie vom 12. Juni 1931 ist nunmehr die Grundlage geschaffen worden, die gesamte Stärkeindustrie zusammenzuschließen, nachdem bereits der weitaus überwiegende Teil der Betriebe sich in der Stärkeindustriegesellschaft oder dem Verkaufskontor für Kartoffelstärke freiwillig zusammengeschlossen hat. Die noch außenstehenden Betriebe haben sich auf Grund der Verordnung einer dieser Gesellschaften anzuschließen. Falls sie dies auf Aufforderung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft binnen einem Monat nicht tun, verfügt der genannte Minister ihren Beitritt unter Bekanntmachung der Verfügung im „Deutschen Reichsanzeiger".

Der Zusammenschluß der Kartoffelstärkeindustrie in den genannten beiden Gesellschaften, welche die Herstellungsmenge der angeschlossenen Betriebe kontingentieren und den Verkauf von Kartoffelstärke für ihre Mitglieder durchführen, bezweckt in erster Linie stabile Erzeugungs- und Absatzverhältnisse zu schaffen und den Absatz für die Erzeugnisse der Kartoffelstärkeindustrie auszubauen. Hiermit soll gleichzeitig die Verwertung der Fabrikkartoffeln im Interesse der Landwirtschaft gefördert werden.

Märkte.

Altenessener Schweinemarkt.

× **Altenessen**, 16. Juni. Gesamtauftrieb: 960 Ferkel und Läuferschweine. Marktverlauf: sehr langsam. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 7—11, 9—10 Wochen alte Ferkel 11—17; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 17—25, 4—6 Monate alt 25—30. Größere entsprechen höher.

Hamburger Viehmarkt.

× **Hamburg**, 16. Juni. Auftrieb: 4554 Schweine, 1462 Kälber. Marktverlauf: Schweine mittel, Kälber sehr schlecht. Es kosteten: Schweine: a) 42—43, b) 43 bis 44, c) 43—45, d) 34—38; Sauen: 36—40; Kälber: a) 57—60, b) 50—53, c) 42—47, d) 32—36.

Berliner Schlachtviehmarkt.

⊙ **Berlin**, 16. Juni. Auftrieb: 1639 Rinder, darunter 327 Ochsen, 542 Bullen, 760 Kühe und Färsen, 2100 Kälber, 6420 Schafe, 12749 Schweine. Zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2487. Marktverlauf: Rinder langsam, Kälber schleppend, bleibt Ueberstand, Schafe ruhig, Schweine glatt, Schluß stärker abflauend. Es kosteten: Ochsen: a) 47—48, b) 45—47, c) 43—44, d) 38—40; Bullen: a) 43—45, b) 42—43, c) 39—41, d) 37—38; Kühe: a) 33—37, b) 28—32, c) 22—26, d) 18—20; Färsen: a) 43—45, b) 41—42, c) 37—40; Fresser: 35—38; Kälber: a) 52—59, b) 40—50, c) 25—35; Schafe: a) 45—48, b) 42—45, c) 32—35, d) 35—40, e) 25—30; Schweine: a) 46—47, b) 46—48, c) 46—48, d) 43—47, e) 39—42, Sauen: 44.

Magdeburger Produkten.

◇ **Magdeburg**, 16. Juni. Weizen 283—285, Roggen 220—222, Futtergerste, zu Industriezwecken geeignet 200 bis 210, Hafer, neuer/alter 198—200, Weizenmehl 70% 40,25—41,25, Roggenmehl 60% 29,25—30,25, Weizenkleie 14—14,25, Roggenkleie 13—13,20. Allg. Tendenz: ruhig.

Bremen: Baumwolle (amtlich)

	16. 6. Brief	Geld	bezahlt	15. 6. Brief	Geld	bezahlt
loko	9.89	—	—	9.87	—	—
Juli	9.06	9.02	9.02	9.02	8.98	9.00
Oktober	9.46	9.43	9.43	9.38	9.36	9.37
Dezember	9.61	9.61	—	9.58	9.57	9.57
Januar 1932	9.73	9.72	—	9.70	9.68	9.69
März	9.92	9.90	9.90	9.90	9.88	9.88
Mai	10.09	10.05	10.07	10.10	10.05	10.08

Tendenz: leicht abgeschwächt

Liverpool: Baumwolle

	16. 6.	15. 6.		16. 6.	15. 6.
loko	4.74	4.73	Februar	4.89	4.88
Juni	4.59	4.55	März	4.94	4.90
Juli	4.62	4.58	April	4.98	4.94
August	4.66	4.62	Mai	5.02	4.98
September	4.70	4.66	Juni 32	5.06	5.01
Oktober	4.74	4.70	Juli 32	5.10	5.05
November	4.77	4.73			
Dezember	4.81	4.77			
Januar 32	4.85	4.81			

Tendenz: ruhig

	16. 6.	15. 6.
Tagesimport	—	—
Tageslokoverkäufe	3000	6000
Exportverkäufe	100	100
Egypt. Upper F. G. fair loko	—	—

Liverpool: Ostindische Baumwolle

		16. 6.	15. 6.
Loco M. G.	Surtee fully good	4.44	4.40
„ M. G.	Broach fully good	3.69	3.65
„ F. G.	Americ. Sind/Punjab	2.91	2.87
„ M. G.	Nr. 1 Oomra fully good	3.48	3.43
„ M. G.	Bengal fully good	3.06	3.02
„ M. G.	Bengal superfine	3.29	3.22
„ M. G.	Scinde fully good	3.06	3.02
„ M. G.	Scinde superfine	3.26	3.22

New Orleans: Baumwolle

	16. 6.	15. 6.		16. 6.	15. 6.
loco	8.68	8.43	Januar	9.53	9.27—29
Juli	8.61—83	8.56—57	März	9.75	9.47
Oktober	9.18—19	8.93—95	Mai	9.82	9.67
Dezember	9.42—43	9.16 9.17	Tendenz:	gut behauptet	

New York: Baumwolle

	16. 6.	15. 6.		16. 6.	15. 6.
loco	8.85	8.65	Dezember	9.43—44	9.16—17
Juni	8.78	8.52	Januar	9.54	9.27
Juli	8.81—83	8.55	Februar	9.64	9.37
August	8.93	8.66	März	9.74	9.48
September	9.06	8.83	April	9.83	9.57
Oktober	9.19—20	8.93—94	Mai	9.93—94	9.67
November	9.31	9.04	Tendenz:	gut behauptet	

Geschätzte Lotszufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	—
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	2000
Zufuhren in Pacific Häfen	1000
Zufuhren im Innern	2000
Export nach England	—
Export nach Frankreich	1000
Export nach dem übrigen Kontinent	7000
Export nach Japan und China	1000
Fracht n. Liverpool f. stark gepr. Ballen	45
Fracht für Standard	60

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 16. Juni 1931.

(Für Getreide je 1000 kg., für die übrigen Artikel je 100 kg.)

	15. 6.	16. 6.		15. 6.	16. 6.
Weizen märk.	274—276	274—76	Weizenmehl	32½—37½	32½—37½
Juli	260½—61	261—60	Tendenz	still	k. bel.
September	240	239—39½	Roggenmehl	26.85 26½	27—26¾
Oktober	240½—40½	238½—38	Tendenz	fest	etw. fester
Tendenz	ruhig	matter	Weizenkleie	14.1—14.4	14—14¼
Roggen märk.	201—203	203—205	Tendenz	ruhig	ruhig
Juli	201½—3½	203—02	Roggenkleie	13—13.4	13—13¼
September	191—192	190—88½	Tendenz	still	ruhig
Oktober	192½—3½	190½—89	Raps	—	—
Tendenz	fest	matt	Tendenz	—	—
Gerste	—	—	Leinsaat	—	—
Braugerste	—	—	Tendenz	26—31	26—31
Futtergerste	196—212	196—212	Viktoriaerbs.	—	—
Wintergerste	—	—	kl. Speiseerbs.	19—21	19—21
Tendenz	matt	ruhig	Futtererbsen	25—30	26—30
Hafer märk.	180—83	178—81	Peluschken	19—21	19—21
Juli	188½—89	186½ 84½	Ackerbohnen	24—26	24—26
September	163½	162½ 61½	Wicken	16—17½	16—17½
Oktober	—	161¼—16¼	Lupinen blau	12—27	12—27
Tendenz	stetig	matter	gelbe	—	—
Mai Waggon frei ab Hamburg	—	—	Seradella alt	—	—
Tendenz	—	—	neu	—	—
			Rapskuchen	9.5—10	9.5—10
			Leinkuchen	13.4—13.6	13.3—13.5
			Trockenschn.	7.8—7.9	7.8—7.9
			Soyaschrot	12—13	12—13
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock.	—	—

Amtliche Heu- u. Strohnotierungen

ab märkische Station für den Berliner Markt per 25 Kilogramm (Erzeugerpreise)

Roggenstroh drahtgepreßt	0.55—0.65	bindfadengepr. Roggenstroh	0.65—0.85
Weizenstroh drahtgepreßt	0.45—0.55	Weizenstroh	0.45—0.60
Haferstroh drahtgepreßt	0.45—0.55	Häcksel	1.45—1.60
Gerstenstroh drahtgepreßt	0.45—0.55	Heu handelsübl.	1.90—2.10
Roggenlangstr.	0.90—1.00	Heu, gutes	2.35—2.70
		Thymotee, lose	3.25—3.70
		Kleeheu	3.20—3.50
		Heu drahtgepreßt	30

Wetterbericht

der Wetterdienststelle Essen vom 16. Juni 193..

Der schottländische Sturmwirbel ist unter rascher Abflachung nach Mittelskandinavien verdrängt worden. An seiner Rückseite hat sich eine schwache Hochdruckbrücke zwischen dem arktischen Hoch und dem über Mittel- und Südwesteuropa entstandenen Hochdruckgebiet herausgebildet. Infolgedessen ist es über Deutschland und Frankreich vorherrschend heiter. Zunehmende Sonneneinstrahlungen bedingen dabei raschen Temperaturanstieg. Das europäische Tiefdrucksystem hat sich mit seinem Kern nordöstlich verlängert, so daß nur England in seinem Bezirk unbeständiges, strichweises Wetter meldet. Es folgt der skandinavische Wirbel, so daß die Schönwetterlage über dem mitteleuropäischen Festland nicht gefährdet ist. — **Vorhersage bis Mittwoch:** Schwache wechselnde Winde, jedoch vorwiegend im Südwesten vielfach heiter, tagsüber aber zunehmende Haufenbewölkung, tagsüber sehr warm. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Bei stärkerer Bewölkung noch immer warm und trockenes Schönwetter, geringe Gewitterneigung.

Möbel-Jubiläums-Verkauf

250 Jahre 1680—1931

Nie dagewesene Preisvorteile **Rincklake** Möbel aller Art, Dekorationen, Teppiche

Münster i. Westf., Rothenburg 14-16

Sonnentage an der

Nordsee

Bedeutend ermäßigt. Ferienaufenthalt in

Borkum

7 Tage	10 Tage	14 Tage	21 Tage
RM. 90.-	112.-	146.-	197.-

Wohnung und Verpflegung im Hotel Kaiserhof oder Köhlers Strandhotel. Eisenbahnfahrt III. Kl. Münster—Münster, Dampferfahrt Emden A.—Borkum—Emden A. u. Kurtaxe eingeschlossen

Norderney

7 Tage	10 Tage	14 Tage	21 Tage
RM. 85.-	101.-	139.-	185.-

Wohnung und Verpflegung in erstkl. Pensionen, Eisenbahnfahrt III. Kl. Münster-Münster, Dampferfahrt Norddeich — Norderney — Norddeich und Kurtaxe eingeschlossen. Anmeldung an das

Reisebüro M. Lückertz

Münster i. Westf., Drubbel 4

Overhage-Optik

auch nicht teurer, aber erstklassig

Optiker Overhage

Münster i.W.

Prinzipalmarkt 3

A 67

Schweres eichenes

Herrenzimmer und Eßzimmer

weit unter Preis abzugeben.

Thesig & Terhürne, Stadtlohn.

BMW.

500 Touren, Modell, vollständig ausgerüstet, wenig gefahren, preiswert zu verkaufen.

Münster i. W., Schillerstraße 61.

Ia. Edertellkäse 20%

9 Pfd. Mk. 4,50 franko.

Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Versandgeschäft

richte allerorts ein

E. R. Berthold, Halle S.

Volkswohl-Lotterie

Ziehung 23. Juni 1931

4898 Gewinne und 2 Prämien im Werte von RM.

430000

Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte von RM.

150000

Hauptgewinn auf ein Doppellos im Werte von RM.

100000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte von RM.

75000 usw.

Für alle Gewinne auf Wunsch 90 Prozent bar.

Los 1,- RM., Doppellos 2,- RM. (Porto u. Liste 40 Pfg. extra). Versand unter Nachnahme.

Anzeigenverw. der Zeno,

Münster, Salzstr. 33 a (am Servatiiplatz)

Postscheck-Konto Dortmund 20726.

Grasverkauf.

Am Samstag, den 27. Juni 1931, vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich im freiwilligen Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Schulze Temmina-Barenbrock zu Kpl. Holtwick

den ersten Grasschnitt

der Fettweide parzellenweise öffentlich meistbietend gegen einjährigen Kredit zum Verkaufe aussetzen.

Kauflustige wollen sich rechtzeitig an der Wohnung einfinden.

Stadtlohn, den 15. Juni 1931.

Bernhard Cohaus,

beeideter Auktionator.

Achtung Landwirte!

Der neue Dering-Grasmäher

mit automat. Schmierung u. Stahlbeichsel, sowie **Heurechen u. -wender** sofort ab Lager lieferbar

Franz Kremer, Velen i. W.

Telephon 22.

Ladenlokal mit 4-Zimmerwohnung

und 1 Zimmer hinter dem Laden, in günst. Lage an der Hauptstraße einer neuerbauten Siedlung.

sofort zu vermieten.

Kolonialw., Metzgerei und Friseur ausgeschlossen, dagegen sonst für jedes andere Geschäft passend

Gebr. Rötering, Ahlen i. W. Tel. 122

Jd. Ferienaufenthalt gute Zimmer, schöne Lage, beste Verpfleg. (5 mal E.) **Pension 4.— Mk.**

Gasthaus „Zum Reiser'schen Tal" b. Mühlhausen i. Th.

Klee-Gras-Verkauf

Im freiwilligen Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Bernh. Wigger zu Tungerloh-Pröbsting werde ich am **Samstag, den 20. Juni, nachmittags 5 Uhr,** im Dorn

10 Morgen vorzügliches Klee-Gras

an Ort und Stelle parzellenweise öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Jos. Rolving, Gescher, Kirchplatz.

Eisen- und Metallguß

jeder Art prompt liefert billigst

Eisen- und Metallgießerei Ed. Rabbrich, Münster i. W.

Tel. 20630.

Jagdverpachtung

Die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftl. Jagdbezirk **Südkirchen**, bestehend aus 5 Jagdbezirken, soll auf die Dauer von 8½ Jahren, beginnend mit der Eröffnung der Niederjagd im Jahre 1931, **am Samstag, den 4. Juli 1931, nachmittags 4 Uhr,** in der Wirtschaft Schulze auf'm Hofe in Südkirchen öffentlich meistbietend vergeben werden. Zuschlagsfrist: 14 Tage. Bedingungen gegen 1.— RM. Schreibgebühren durch das Amt Nordkirchen, Kreis Lüdinghausen Ruf 1, erhältlich.

Südkirchen, Krs. Lüdinghausen, den 12. Juni 1931.

Der Jagdvorsteher: gez. Overhage

Ruf 17 Nordkirchen.

Karosserien

für alle Zwecke, Last- und Lieferwagen, liefert preiswert und gut

Victor Hinrichsen

Wagen- u. Karosseriebau, **Holtwick** bei Coesfeld i. W.

Hühneraugen Hornhaut, verdickte Hornschwielen an Händen und Füßen, überhaupt alle harten Hautwucherungen werden gründlich auf sauberste und bequemste Art beseitigt durch „Deolin". Packung für mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt

Angebote

Ich suche zum 1. Juli ein ordentl. kath.

Mädchen

im Alter von 14 bis 16 J., das neben Beaufsichtigung d. Kinder auch noch l. Hausarb. mitverrichtet. Lohn nach Uebereinkunft

Frau Ernst Lange, Haus Feldhaus b. Münster.

Suche f. meine Bäckerei und Konditorei ein flottes

Lehrmädchen

Gefl. Angeb. unter Z Nr 368 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Möbel-Reisender

zum Besuch der Privatkundschaft v. groß. Möbelhaus geg. hohe Provision gesucht. Ang. unt. T 422 an d. Anz.-Verw. der Zeno Münster i. Westf.

Baumwollweberei sucht für sof. flinken Herrn, kath. f. Kontor. Derselbe muß **perfekt.**

Stenotypist

sein.

Offert. mit Zeugn. unt. T 439 an d. Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Vertreter

gegen Prov. gesucht.

Sparkolit-Dampfkocher GmbH., Stuttgart.

Suche für meine Bäckerei und Konditorei einen braven kath.

Lehrling

nicht über 16 Jahre.

Bolsmann, Münster, Aegidiistraße 58.

Suche zu sofort oder später kath.

Ackerknecht

nicht unter 18 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, vom Lande bevorzugt.

Angeb. u. C C 422 an die Buchhdlg. Cramer, Greven i. Westf.

Suche sof. od. zum 1. 7. einen

jungen Mann

welcher gut melken kann u. in der Landwirtschaft mit tätig sein muß.

Clemens Middelhoff, Emsdetten, Westum 46.

Wöchentlich 30 RM. durch leichtanzufertig. Artikel im Hause. Kl. kostenloser Auskunft. **Meinis, Magdeburg K. 57.**

Gesuche

Suche für sofort Stelle als

Hotel- oder Hausdiener

Off. unt. P 82 an das Tageblatt, Ochtrup i. W. erbeten.

Aelterer

Knecht

sucht Stelle für sämtl. landw. Arbeiten bei mäßigen Ansprüchen.

Off. an **Lehrer H. Bitter, Wesel,** Kettelerstr. 19.

Tilsonne Bleichen durch **Sil** zu wenigen! Hergestellt in den Persil-Werken!

Vertreter: **Carl Neth, Münster i. Westf.,** Hohichtshöhe 17